



GESCHÄFTSBERICHT | 2006

# TRIPLAN AG – maximaler Kundennutzen durch innovative Ingenieurleistungen

TRIPLAN-Eckdaten (IAS/IFRS):	01.01. bis 31.12.06/T€	01.01. bis 31.12.05/T€	Veränderungen in %
Gesamtleistung*	40.873	26.403	54,8
EBITDA	2.528	814	210,6
EBIT	1.562	41	n.a.
EBT	1.587	18	n.a.
Periodenergebnis	1.282	- 265	n.a.
Ergebnis je Aktie (€)**	0,15	- 0,04	n.a.
Mitarbeiteranzahl (per 31.12.)	285	263	8,4

\* inkl. Bestandsveränderung und sonstige Erlöse und aktivierte Eigenleistungen  
 \*\* unverwässert

## TRIPLAN – Quartalsrückblick Geschäftsjahr 2006

### Q1 / 2006

Gesamtleistung gegenüber Vorjahr mehr als verdoppelt. EBIT von rund -200 T€ auf +200 T€.

Reinhard Meier verlässt planmäßig zum 31. März den Vorstand.

Heinz Braun ab 1. Januar zum Vorstand Finanzen und IT ernannt.

### Q2 / 2006

Das Konzernergebnis jetzt +327 T€ nach -384 T€ im Q2/2005.

ItDL Ingenieurtechnische Dienstleistungen GmbH auf die TRIPLAN AG verschmolzen.

Walter Nehrbaß ab 1. April zum Vorstand Engineering und als Vorstandssprecher berufen.

Die Hauptversammlung am 21. Juni erfolgreich verlaufen.

Rahmenvertrag mit der OMV Wien (internationaler Mineralölkonzern) abgeschlossen.

### Q3 / 2006

Gründung der TREVIS Ingenieure AG, Schweiz, TRIPLAN hält 51 %.

Kapitalerhöhung über nominal 691.952 € platziert.

Wandelschuldverschreibung gewandelt sowie Aktienoptionen teilweise gezogen.

Die BEKO HOLDING AG, Österreich, erhöht ihren Anteil auf 27 %.

Liquide Mittel bei 3,5 Mio.€ gegenüber 2,0 Mio.€ im Vorjahr.

Großprojekte mit einem Honorarvolumen von gut 15 Mio.€ akquiriert.

### Q4 / 2006

Die gesetzten Ziele sind übertroffen! Gesamtleistung 41 Mio.€ mit 1,6 Mio.€ EBIT erreicht.

Jahresüberschuss von 1,3 Mio.€ erzielt, bestes Jahr seit Börsengang.

Branchencenter-Konzept erfolgreich implementiert.



## **Inhalt**

### **Teil 1**

- 2 ■ Brief an die Aktionäre
- 6 ■ Engineering Services
- 11 ■ Technology Services
- 16 ■ Lagebericht

### **Teil 2**

- 30 ■ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 32 ■ Konzernbilanz
- 33 ■ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 34 ■ Konzern-Kapitalflussrechnung
- 35 ■ Konzernanhang
- 62 ■ Konzern-Anlagespiegel
- 64 ■ Bericht des Aufsichtsrats
- 66 ■ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 67 ■ Corporate Governance

# Brief an die Aktionäre

**Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,  
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

vom vergangenen Frühjahr an haben wir Ihnen unsere Prognosen zur geschäftlichen Entwicklung der TRIPLAN AG präsentiert. Wir freuen uns, Ihnen berichten zu können, dass uns auch der Endspurt gelungen ist. Wir haben die anvisierten Ziele nicht nur erreicht, wir haben sie mit dem besten Ergebnis seit Börsengang der AG übertroffen.

Der Vorstand der  
TRIPLAN AG:  
Heinz Braun und  
Walter Nehrbaß



Die Gesamtleistung sprang um 95 % auf 40,9 Mio.€ (Vorjahr 26,4 Mio.€). Der Betriebsgewinn (EBIT) kletterte auf 1,6 Mio.€ (Vorjahr 0,04 Mio.€). Die Eigenkapitalquote stieg auf 52,3 % (Vorjahr 46,5 %). Darauf sind wir schon ein wenig stolz. Zwar verbuchten wir die Zuwächse in einem Marktumfeld, das ordentlich brummte, auf dessen Bedingungen wir uns aber erst unter großen Anstrengungen einstellen mussten.

Viele unter Ihnen haben TRIPLAN als regionales Engineering- und IT-Unternehmen kennengelernt. Als einen ehrgeizigen und einfallsreichen Technologie-Partner, der für internationale Markt- und Innovationsführer im Laufe seiner Entwicklung immer anspruchsvollere Aufgaben übernommen hat. Der über ein Netz von Niederlassungen an den großen Chemie-Standorten Europas dem Kunden vor Ort auf Armeslänge zur Seite steht. Der aber im Markt leider „nur“ als regionale Know-how-Schmiede wahrgenommen wurde. Eine Positionierung, die für ein im Prime Standard notiertes Engineering-Unternehmen unserer Gewichtsklasse ein Handikap war.

Um dem Globalisierungstrend nicht hinterherzuhinken, d. h. den Kunden, die durch Fusionen immer größer werden, den Outsourcing-Projekten, die sich immer komplexer gestalten, mussten wir uns neu in Position bringen. Denn Global Player, die sich nach einem Engineering- oder IT-Dienstleister umtun, suchen einen Partner auf gleicher Augenhöhe.

Die wichtigsten Voraussetzungen, Branchen-Expertise und das mentale Vermögen, sich auf andere Kulturen einstellen zu können, brachten wir durch unsere 40-jährige internationale Engi-

neering-Erfahrung bereits mit. Wir mussten nur unsere Möglichkeiten neu sortieren und richtig herausstellen. Und das haben 450 Mitarbeiter nach entsprechenden Vorbereitungen mit großem Engagement im Rekordjahr 2006 getan.

Wir differenzierten uns vom Wettbewerb, indem wir den Bereich Engineering Services neu organisierten. Wir stellten uns mit neuen Produkten und Dienstleistungen breiter im Markt auf. Und wir bündelten unsere Kompetenzen in drei international ausgerichteten Branchencentern an den wichtigen Branchen-Standorten Europas, Karlsruhe, Leverkusen und Basel. Kurz, wir definierten unsere Marktleistungen klar und deutlich und machten sie so für unsere Kunden sichtbar.

Die Resonanz: volle Auftragsbücher – darunter allein drei Großprojekte für insgesamt 15 Millionen €. Gleichzeitig stärkten die Branchencentern auch unser traditionelles Kerngeschäft, die Betreuung des Kunden vor Ort im Werk. Das Branchencenter Karlsruhe erfuhr durch die Verschmelzung der ItDL auf TRIPLAN einen Kompetenzzuwachs durch das petrochemische Prozess-Know-how der ItDL-Mitarbeiter. Die ebenfalls erfolgreiche Integration der IMA wirkte sich insgesamt positiv auf Umsatz und Ergebnis aus. Um unsere Chancen beim Outsourcing komplexer, also besonders lohnender Engineering-Aufgaben zu nutzen, gründeten wir die TREVIS Ingenieure AG. Sie liefert weltweit Investitions-Consulting und hochwertige Ingenieur-Dienstleistungen von der Vorphasenplanung bis zur Stilllegung.

Mit diesen ineinandergreifenden und sich in ihrer Wirkung wechselseitig verstärkenden Maßnahmen haben wir 2006 belastbare und effiziente Strukturen geschaffen. Diese ermöglichen uns den direkten Zugriff auf alle unsere Ressourcen und deshalb auch, unsere Kunden dorthin zu begleiten, wo immer sie uns brauchen. Durch diese Anstrengungen haben wir vom Branchenwachstum mit einem Umsatz von 35 Mio.€ (Vorjahr 20 Mio.€) überdurchschnittlich profitiert. Mit einer Auslastung im Engineering von rund 95 %.

Das ist uns aber nicht genug. Wir wollen in den kommenden Jahren noch zulegen. Die Rahmenbedingungen sind gut. Die Chemie-Industrie investierte 2006 rund 5,6 Milliarden €. 2007 geht es auf hohem Niveau weiter. Der deutsche Anlagenbau boomt. Alternative Energien, wie zum Beispiel Bio-Diesel, werden von der EU in immer höherem Maße gefördert.

Auch im Bereich Technology Services haben wir uns gut geschlagen, trotz des Wettbewerbs mit Global Playern, starken regionalen Anbietern und reinen Offshore-Anbietern, die auf den Preiswettbewerb einsteigen und vehement in den europäischen Markt drängen. Zwar hatte unser Geschäftsfeld Technology Services einen schweren Start, erreichte aber fast das gesteckte Ziel mit einer Gesamtleistung von 6 Mio.€ (Vorjahr 6 Mio.€).

Unser Augenmerk im Geschäftsfeld Technology Services gilt besonders der Erschließung neuer Segmente. Wir werden auf globaler Ebene mit neuen Dienstleistungen und einer breiteren Produktpalette neue Kundenschichten in aufstrebenden Märkten gewinnen. Unsere Non-IT-Flanke wird uns dabei profilieren. Der Stau bei IT-Investitionen in Deutschland verspricht in den kommenden Jahren ein Wachstum, das deutlich über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegen wird. Wir wollen daran teilhaben.

Finanziert wurde unser Wachstum durch eine im Berichtsjahr vollständig platzierte Barkapitalerhöhung. Durch sie flossen dem Unternehmen über 1,5 Mio.€ frisches Geld zu. Der erwirt-

schaftete hohe operative Cashflow von 1,5 Mio.€ verbesserte die Bilanzrelation. Die Verbindlichkeiten wurden zurückgeführt. Das Eigenkapital erhöhte sich vor allem durch die Barkapitalerhöhung und eine Sachkapitalerhöhung auf 9,6 Mio.€ (Vorjahr 8,2 Mio.€). Wir stehen somit sehr gut da. Unsere solide Bilanz und stabile Liquidität sorgen für ausreichend Finanzkraft.

Unsere ausgezeichnete wirtschaftliche Lage und unser Potenzial überzeugten auch einen unserer Investoren, die BEKO-HOLDING AG. Am 11. Januar 2007 unterbreitete sie ein Übernahmeangebot. Durch die Integration in die Beko-Gruppe könnte TRIPLAN neue Märkte erschließen und Synergien freisetzen.

Die gewachsenen Aufgaben erforderten den Vorstand zu verstärken. Zum 1. Januar wurde Heinz Braun zum neuen Vorstand Finanzen und IT berufen. Reinhard Meier, Unternehmensgründer und Alleinvorstand, ging zum 31. März 2006 wie geplant in den Ruhestand. Wir danken ihm für seine hervorragende Arbeit beim Aufbau und bei der Entwicklung des Unternehmens. Walter Nehrbaß ist seit 1. April 2006 Vorstandssprecher und Vorstand Engineering.

Für das neue Jahr erwarten wir eine Gesamtleistung von 42 Mio.€. In den kommenden Jahren möchten wir dieses Wachstum fortsetzen. Für unsere Expansion ziehen wir auch weiterhin Unternehmenskäufe und Neugründungen in Betracht. Insbesondere – und dafür haben wir 2006 die Grundlage geschaffen – wollen wir unser Ergebnis noch stärker als den organischen Umsatz steigern.

Sehr verehrte Damen und Herren, wir blicken zurück auf ein Rekordjahr Ihres Unternehmens. Nach den Prognosen entwickelt sich die Weltwirtschaft weiterhin gut, doch wir sind keine Hellseher – allerdings zuversichtlich, auch nächstes Jahr über weitere Fortschritte der geschäftlichen Entwicklung berichten zu können.

Bad Soden, den 30. März 2007



Walter Nehrbaß



Heinz Braun

Der Vorstand

# Engineering Services

Die TRIPLAN AG ist auf das Engineering komplexer Anlagen für die pharmazeutisch-chemische Industrie, die Petrochemie und die Life Science Industrie spezialisiert. Besondere Expertise haben sich unsere Spezialisten bei der Planung von Feinchemie- und Mehrproduktanlagen angeeignet.

TRIPLAN übernimmt darüber hinaus das Projektmanagement und -controlling sowie die Qualifizierung/Validierung sämtlicher Projektbausteine und der Gesamtanlage. Ein weiteres Angebot ist das Investitions-Consulting (Feasibility & Implementation). Neben den Ingenieur-Dienstleistungen entwickelt und vertreibt TRIPLAN über die Tochtergesellschaft ITandFactory unter den Markennamen CADISON und TRICAD Software für die Anlagenplanung.

2006 gab es einen Wechsel im Vorstand der TRIPLAN AG: Zum 1. Januar wurde Heinz Braun als Vorstand Finanzen und IT berufen, seit dem 1. April zeichnet Walter Nehrbaß als Vorstand Engineering. Der Unternehmensgründer Reinhard Meier ist planmäßig aus dem Vorstand ausgeschieden.

Das Jahr war strategisch, operativ und vor allem auch finanziell eines der erfolgreichsten Jahre in der Firmengeschichte.

Die Integration der in 2005 akquirierten Firmen IMA und ITDL in die Organisation ist abgeschlossen und kann als gelungen eingestuft werden. TRIPLAN hat durch beide Akquisitionen deutlich profitiert: zum einen hinsichtlich der Ausweitung der Umsatzbasis, zum anderen durch den Zufluss von Know-how. Nicht zuletzt wurde unsere personelle Flexibilität verbessert – in Zeiten des überall spürbaren Ingenieurmangels ein nicht unwichtiger Aspekt.

Wichtige Meilensteine des Jahres 2006 waren die Umsetzung des Branchencenter-Konzepts sowie die Gründung der TREVIS Ingenieure AG in der Schweiz (die TRIPLAN-Gruppe hält daran eine 51-Prozent-Beteiligung). Mit beiden Meilensteinen kommen wir wichtigen strategischen Zielen näher: Wir wollen auf der einen Seite unsere relative Branchenabhängigkeit von der Chemie durch den verstärkten Einstieg in die Wachstumsmärkte Erdöl / Petrochemie und Pharma / Feinchemie / Food verringern. Auf der anderen Seite ist es wichtig, unsere bereits heute hervorragende Marktstellung im Kerngeschäft des Vor-Ort-Service in der Betriebsbetreuung weiter auszubauen.





links: Peter Kabisch, Leiter Engineering  
Triplan Ingenieur AG, Schweiz

rechts: Ottomar Berndörfler, Niederlas-  
sungsleiter Merseburg

ganz rechts: Albert Krawutschke, Nieder-  
lassungsleiter Burghausen



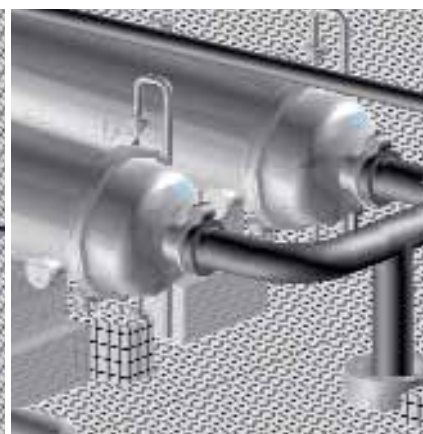
### Erfolgreiche Umsetzung des Branchencenter-Konzepts

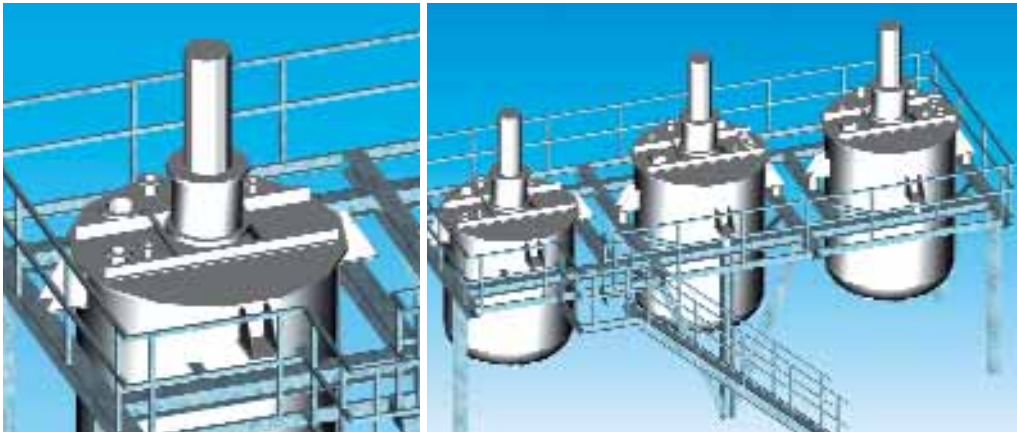
Um den geänderten Marktanforderungen besser gerecht zu werden, ist TRIPLAN seit Juli 2006 neu aufgestellt. Die bestehende dezentrale und somit kundennahe Niederlassungsstruktur (mit Standorten in Burghausen, Krefeld, Merseburg, Bad Soden, Hamburg, Leverkusen, Karlsruhe) wird ergänzt durch drei neue Branchencenter für die Bereiche Feinchemie und Life Science (Basel), Chemie und Allgemeiner Anlagenbau (Leverkusen) sowie Raffinerie, Petrochemie und alternative Energien (Karlsruhe). Die verantwortlichen Manager dieser Branchencenter sind international erfahrene Praktiker.

Hintergrund dieser neuen Organisationsstruktur sind veränderte Anforderungen bei vielen unserer Kunden. Diese stehen heute in einem sich verstärkenden globalen Wettbewerb um Marktanteile und Ressourcen. Durch die neue Organisationsstruktur bündeln wir unsere Kernkompetenzen im Projekt-Engineering an drei Standorten. Dadurch sind wir den veränderten Marktanforderungen optimal angepasst. Dies bedeutet jedoch nicht, dass bewährte Strukturen über Bord geworfen werden. Es erfolgt vielmehr eine Erweiterung der regionalen Strukturen durch eine überregionale / internationale Struktur.

Diese Erweiterung ist ein klarer Mehrwert für unsere Kunden. Im Rahmen regionaler Projekte und der Betriebsbetreuung, dem täglichen Geschäft, ändert sich nichts an den bewährten Strukturen. Die heutigen Ansprechpartner unserer Kunden bleiben und stehen für zukünftige Projekt- und Planungsaufgaben jederzeit zur Verfügung. Bei größeren, vor allem überregionalen Projekten, wird die lokale Mannschaft durch das Expertenwissen aus den Branchencentern ergänzt. Somit kann der Kunde an jedem Ort und in jeder Projektphase noch besser auf das gesamte Know-how der TRIPLAN-Gruppe zugreifen.

Die Erfahrungen der ersten Monate zeigen: Durch die implementierten Branchencenter für Chemie, Raffinerie und Feinchemie können wir die Gesamtkompetenz des TRIPLAN-Engineerings im Markt schärfer darstellen und fokussieren. Wir erfahren dafür ein sehr positives Feedback aus dem Markt, erste Großprojekte sind bereits in





Bearbeitung. Die Branchencenter ermöglichen uns auch die erfolgreiche Fortführung des Vor-Ort-Services in den einzelnen Niederlassungen mit Ausbau der lokalen Personal-Ressourcen.

Nicht zuletzt ergibt sich daraus eine weitere Internationalisierung des Geschäftes des TRIPLAN-Engineerings, sei es in Projekten mit Global Playern in Deutschland, der Schweiz oder in Österreich, aber auch außerhalb der EU. Damit hat die TRIPLAN-Gruppe die Entwicklung vom regionalen Dienstleister zum internationalen Anbieter vollzogen.

#### Gründung der TREVIS Ingenieure AG

Die im Juli 2006 gegründete TREVIS Ingenieure AG, Basel, erbringt spezielle Ingenieurleistungen mit den Schwerpunkten Verfahrenstechnik, Sicherheit, Wirtschaftlichkeitsanalysen, Umweltschutz und Genehmigungsmanagement. Abgerundet wird das Leistungsportfolio durch Gutachter-Tätigkeiten in den genannten Bereichen. Der VR-Präsident und Geschäftsführer Claude Kuhn blickt auf eine lange Erfahrung im Engineering zurück: 17 Jahre war er in verschiedenen verantwortlichen Funktionen bei der Ciba-Geigy AG (heute: Novartis AG) tätig, anschließend zeichnete er sieben Jahre als Geschäftsführer der Weyer und Partner (Schweiz) AG mit Sitz in Basel.

Eine Besonderheit des Unternehmens: TREVIS arbeitet mit einer kleinen Kern-Mannschaft, die nach Bedarf und projektspezifisch auf ein Netzwerk unabhängiger Spezialisten zugreift. Mehrheitlich sind das Verfahrensingenieure und Naturwissenschaftler, die in den Bereichen Prozesse, Sicherheit und Umwelt über ausgewiesenen hohen Sachverstand verfügen und Erfahrung aus verschiedenen Branchen und Unternehmensbereichen mitbringen. So bilden sich je nach Projekt und Auftragsumfang immer wieder neue Teams – sozusagen ein ‚virtuelles‘ Unternehmen. Nicht zuletzt rekrutiert TREVIS Spezialisten aus den Mitarbeitern der TRIPLAN AG.



links: Peter Stromberger, Niederlassungsleiter und BC-Leiter, Leverkusen  
rechts: Ralf Gast, Niederlassungsleiter und BC-Leiter, Karlsruhe



ganz links: Lothar Quick, Niederlassungsleiter Krefeld

links: Dr. Hans Joachim Kupper, Niederlassungsleiter Hamburg

rechts: Joachim Mayer, Projekt- und Vertriebsleiter Nord- und Mitteldeutschland



Mit den TREVIS-Ingenieuren werden wir den Ausbau unseres Dienstleistungs-Portfolios im Geschäftsbereich Engineering mit speziellen Ingenieurleistungen für Hightech-Nischenmärkte weiter fortsetzen. Das weit verzweigte Kompetenz-Netzwerk erlaubt es, zur Lösung komplexer interdisziplinärer Aufgabenstellungen erfahrene Projekt-Teams zusammenzustellen.

#### TRIPLAN profitiert vom allgemeinen Ingenieurmangel

Das Jahr 2006 war in Deutschland gekennzeichnet durch eine hervorragende Auslastung praktisch aller Anlagenbauer und Engineering-Dienstleister. Generell wurden Ingenieure gesucht – und für viele Unternehmen war dieser Ingenieurmangel ein Problem beim Abwickeln von Aufträgen. Bedingt durch die dezentrale Unternehmensstruktur sowie die strategische Ausrichtung auf drei wesentliche Branchen konnte TRIPLAN hingegen erforderliche Ressourcen im Projektbereich kurzfristig ‚in house‘ bereitstellen.

Diese „Flexibilisierung der Mitarbeiter“ ergab bei TRIPLAN eine Steigerung der Personalauslastung von 82 % im Jahr 2005 auf stolze 95 % im vergangenen Jahr. Ein weiterer Vorteil der dezentralen Organisation ist, dass wir uns zusätzliches Personal aus dem regionalen Markt (Wettbewerber, Universitäten, Arbeitssuchende etc.) aufbauen konnten, was für eine zentrale Organisation etwa in München oder Frankfurt schwieriger ist. Zusätzlich ist TRIPLAN in 2005 durch Zukäufe (IMA, ITDL) um ca. 70 Mitarbeiter gewachsen.

Auch greifen wir verstärkt auf bereits bestehende Ressourcen in Tschechien und neu aufgebaute Kooperationen in Russland und Indien zurück. Der eine Grund ist das hier verfügbare Personal mit entsprechender Ausbildung und den notwendigen IT-Tools, der andere Grund die Erfordernis, im internationalen Projektgeschäft mit einer Mischkalkulation anbieten zu müssen.

Last, but not least, greifen wir bei Bedarf auf ca. 165 selbstständige freie Mitarbeiter zurück, mit denen TRIPLAN schon bislang erfolgreich zusammengearbeitet hat.





ganz links: Petra Ernst, OnSite Engineering  
Niederlassung Bad Soden  
links: Milan Vojir, Geschäftsführer Triplan  
Ingenieur s.r.o. Prag, CZ

#### Ausblick 2007: Anhaltend gute Nachfrage erwartet

Für das Jahr 2007 geht TRIPLAN von einer weiterhin guten Nachfrage nach Ingenieur-Dienstleistungen aus. Der anhaltende Konjunkturaufschwung in den für TRIPLAN wichtigen Branchen Chemie und Feinchemie, der Ausbau des regionalen Netzwerkes, die verstärkte Fokussierung auf unsere bisherigen Kerngebiete, aber auch der Eintritt in neue Nischenmärkte wird uns ein gesundes Wachstum erlauben. Wir sehen bis zum Jahr 2009 ein realistisches Wachstumspotenzial von 30 bis 40 %.

Bemerkenswerte Aufträge, die uns in und über 2007 hinaus beschäftigen werden, sind beispielsweise:

- EPCM-Projekt Kata Leuna (Shell Global)
- FEED-Contract für einen Alkylierungs-Komplex (auf Basis einer neuen Prozesstechnik-Lizenz der UOP) für die BAKU-Raffinerie (Aserbaidschan)
- Vertrag über das Detail-Engineering ‚Neue Wirkstoffanlage‘ für Novartis Basel
- EPCM-Verträge mit Wacker Siltronic.

#### **DAS SIND DIE STÄRKEN DES TRIPLAN-ENGINEERINGS:**

- Enge Zusammenarbeit mit den Entwicklungs-, Produktions- und Ingenieurteams der Betreiber in allen Projektphasen vom Conceptual Design bis zur Inbetriebnahme der Anlage
- Effiziente Integration von State-of-the-Art-Planungswerkzeugen wie die selbst entwickelten Softwaretools der TRICAD- und CADISON-Familie
- Aufbau von zentralen Lifecycle-Datenbanken für die Betreiber aus den im Rahmen der Projektbearbeitung entwickelten Engineering-Datenbanken
- Professionelles Projektmanagement und -controlling durch erfahrene Projektleiter
- Qualifizierung/Validierung sämtlicher Projektbausteine und der Gesamtanlage
- Eigenes integriertes Management-System zur Sicherstellung der Qualitätsstandards (zertifiziert nach DIN EN ISO 9001)

# Technology Services

Software-Lösungen „von Ingenieuren für Ingenieure“ – dies ist die Besonderheit im Angebot der Technology Services der TRIPLAN. Das operative Geschäft für IT-Produkte und IT-Dienstleistungen wickeln die Tochterunternehmen ITandFactory GmbH und ITandFactory AG ab. Die gewerkeübergreifenden und zudem plattformunabhängigen Branchen-Lösungen für die Bereiche Gebäudetechnik/Automotive und Anlagenplanung aus der TRICAD- und CADISON-Familie sind am Markt gut eingeführt und in der Fachwelt anerkannt.

Von dieser Anerkennung zeugen die mehr als 4.000 Installationen weltweit – damit sind wir einer der großen Lieferanten für Komplettlösungen auf dem Gebiet der Industrial Services. Basis dieses Erfolgs ist das Selbstverständnis der ITF-Mitarbeiter, als ‚Solution Provider‘ anzutreten, den Kunden lösungs- und prozessorientierte IT-Produkte und dazugehörige Konzepte anzubieten. Für ITandFactory sind IT-Tools Mittel zum Zweck – und keinesfalls Selbstzweck. Eben Software „von Ingenieuren für Ingenieure“.

Die Entwicklung von Spezialapplikationen für den Automobilbereich wird seit Jahren erfolgreich durch unsere Softwareschmiede (Entwicklungszentrum), der Venturis GmbH in der Schweiz, vorangetrieben. Auch hier gilt Software „von Ingenieuren für Ingenieure“.

Der Erfolg im Markt zeigt, dass wir mit dieser Philosophie richtig liegen: 2006 war das bisher beste Geschäftsjahr der ITandFactory! Beigetragen zu diesem Erfolg haben diese Meilensteine:

- General-Lizenzen für TRICAD MS (Technische Gebäudeausrüstung) wurden jetzt bei allen vier deutschen Automobilfirmen (DaimlerChrysler, Audi, VW, BMW) platziert; TRICAD MS ist somit als Standardlösung für die Digitale Fabrikplanung weiter gefestigt.
- internationaler Roll-Out der CADISON-Software beim Kunden Alfa Laval (jetzt auch in Schweden, Indien, usw.)
- sehr erfolgreiches Business mit der Visualisierungs-Software NavisWorks in 2006, ITF ist der erfolgreichste Reseller in Deutschland
- insbesondere für den Bereich ‚Process‘ des Geschäftsfeldes CADISON konnten neue Mitarbeiter gewonnen und erfolgreich integriert werden; sie haben bereits maßgeblich dazu beigetragen, dass wir ein gutes Ergebnis erzielt haben
- neuer Partner in Russland aufgebaut (für CADISON und TRICAD MS); als erster Neukunde konnte im Dezember 2006 Giprohim in St. Petersburg gewonnen werden.

Zum letztgenannten Punkt: Für ITandFactory war der Ausbau der Aktivitäten in Russland eine wichtige strategische Entscheidung, ein großer Schritt auf unserem Weg der Internationalisierung.



ganz links: Bernd Henrici, Geschäftsführer  
ITandFactory GmbH, Bad Soden  
links: Georg Kremer, Geschäftsführer  
ITandFactory GmbH, Bad Soden

Im Rückblick auf das Jahr 2006 können wir feststellen: Unsere Bestandskunden haben großes Vertrauen in die weitere Entwicklung von ITandFactory – und zeigen dies durch Nachfrage nach Dienstleistungen ebenso wie durch Investitionen in die neuen Module von TRICAD MS und CADISON. Dies gilt auch für unsere ‚internen‘ Kunden innerhalb der TRIPLAN-Gruppe: Die Niederlassungen Leverkusen, Krefeld, Merseburg und Basel haben sich im Jahr 2006 für CADISON als Anlagenplanungs-Lösung entschieden.

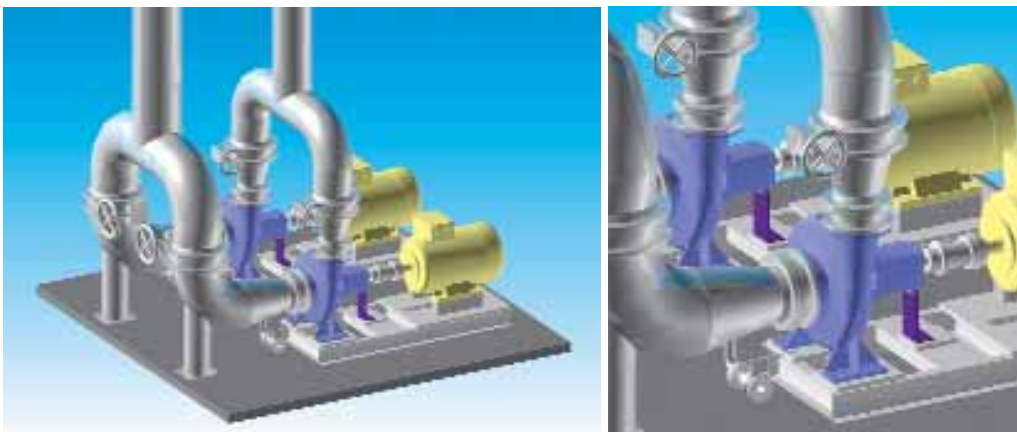
Unter den Neukunden finden sich wieder renommierte Namen: MGroup, Weyer + Partner, EDAG, SMS Mevac, Julius Montz, TMS Turbomaschinen, EPC Celle, Kanis, VPT Kompressoren, WPW, ROFA, KET sowie das IB Brundobler.

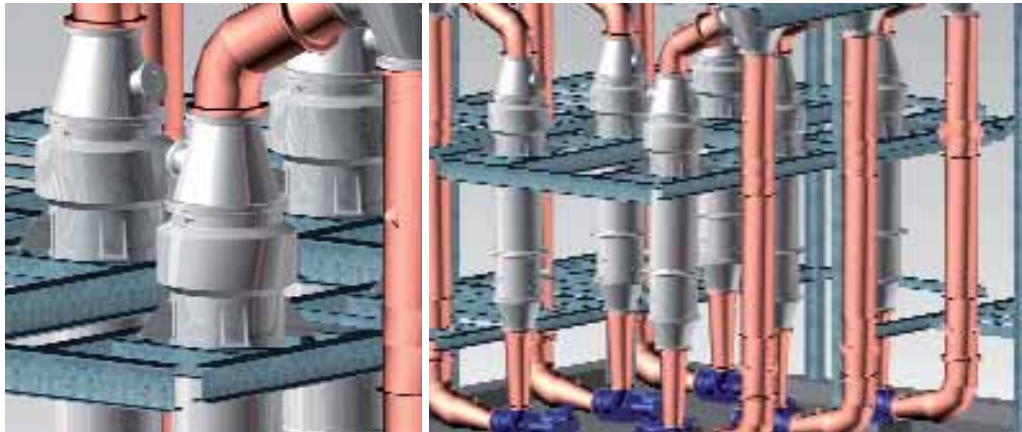
#### TRICAD: Wird internationaler/Erfolg mit NavisWorks

Die derzeit hervorragende Konjunktur für deutsche Anlagenbauer und Komponentenlieferanten bedingt, dass ITandFactory sich internationaler aufstellt. Hintergrund dafür: Die großen Konzerne und auch viele mittelständische Unternehmen investieren in Produktionsanlagen im Ausland, um ihre Märkte schneller und gezielter bedienen zu können. Das gilt für die Automobil-Branche ebenso wie für Unternehmen der Chemie und Petrochemie. Um im Geschäft zu bleiben, folgen ihnen Zulieferer ins Ausland.

Deshalb müssen IT-Unternehmen für dort genutzte Planungssoftware entsprechende Sprachvarianten anbieten – beispielsweise offeriert ITandFactory heute TRICAD-Versionen in Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch und zukünftig auch Russisch. Der russische Markt war auch wesentliche Basis für die Partnerschaft mit ITF Software Moskau: Nunmehr steht Anlagen- und Fabrikplanern in Russland ein lokaler Ansprechpartner für CADISON und TRICAD MS zur Verfügung.

Last, but not least, sind die neuen Entwicklungen beim NavisWorks JetStream interessant (Hintergrund: ITandFactory ist Premium-Partner von NavisWorks in der DACH-Region). Die wesentlichen Neuerungen in Navis-





Works JetStream Version 5.1 sind die vollständige Sprachunterstützung in Deutsch, Japanisch, Chinesisch und Französisch (nur GUI) und der Import sowie Export von AutoCAD 2007-Dateien. Hervorzuheben ist die deutliche Verbesserung der Suchperformance beim Suchen und Anzeigen von Eigenschaften.

Und das waren 2006 die Entwicklungs-Highlights bei **TRICAD MS**:

- neues BMW-Layout-Modul wurde fertiggestellt
- neues Qualitäts-Tool für die Planprüfung wurde für die Automobilindustrie entwickelt
- neues Release 7.5 ist freigegeben.

TRICAD MS wird sich schon bald tiefgreifend verändern – nicht nur an der Oberfläche, um das einheitliche Look-and-Feel sicherzustellen; die Änderungen werden bis in die Struktur der Software reichen. Ziel ist die komplette Portierung und Anpassung auf MicroStation XM.

Im Bereich **TRICAD-Original** haben wir das Release R12.0 fertiggestellt und ausgeliefert. Inhaltlich wurden – neben dem Bugfixing – ein neues modernes Lizenzschutzsystem und eine Online-Hilfe integriert. TRICAD-Original ist nach wie vor im Markt etabliert, bei Bestandskunden ebenso wie bei TRIPLAN-Niederlassungen. Die Weiterentwicklung wird im Jahr 2007 mit Release R12.1 fortgesetzt.

Im Bereich **PIPE-Serie** ist die Abkündigung des Produkts vollzogen; die Migrationangebote hin zur Technologielösung CADISON wurden von den Bestandskunden angenommen.

#### **CADISON: Neue und erweiterte Features**

Im Jahr 2006 kamen gleich zwei Releases von CADISON auf den Markt: Bereits CADISON R7 bot umfangreiche Neu- und Weiterentwicklungen sowie spezielle Kundenerweiterungen. Die Release-Notes umfassen 137 Seiten – die ITF-Entwickler haben also in der Tat ein ganzes Paket an Neuerungen implementiert. Wesentliche neue Funktionen sind beispielsweise der Rohrleitungs-Konsistenzcheck, ein neuer Stützenassistent, die Möglichkeit zu Revisionen von Isometrien und die Verfügbarkeit von Schaltpunkten für die Mess- und Regeltechnik (MSR).

Auch neue Interfaces sind geschaffen worden – beispielsweise API (Application Programming Interface, Zugriffsmöglichkeit auf Datenbankinhalte), Cadenas PARTsolutions (Einlesen von Bauteilen aus Katalogen), Aucotec, DB-Integration.

Im Mittelpunkt stand im Jahr 2006 dann das Release 7.1. Die aktuelle Version der Anlagenplanungs-Software umfasst komplett neue Module ebenso wie Weiterentwicklungen von einzelnen Features – immer mit dem Ziel



vor Augen, dem User weitere Effizienzsteigerungen zu ermöglichen. Die wesentlichen Neuerungen in diesem Release:

- CADISON Catalog Check (CCC): Überprüfung, ob beispielsweise eine Armatur aus der Bibliothek noch aktuell ist.
- CADISON Archiver: Archiviert komplette Projekte und ermöglicht das Auslagern; der Archiver bietet zudem die unabhängige Möglichkeit, Projektdaten zu sichten.
- Es gibt einen PDF-Exporter, um den Stand der Planung rasch dokumentieren und verschicken zu können.
- Kostenlose Zugabe ist ein neuer, sehr schneller Viewer (Voloview3), der sich in einem eigenen Fenster öffnet.

Mit den Erweiterungen und Verbesserungen in CADISON R7.1 ist zudem der Durchbruch für die voll schattierte 3D-Anlagenplanung gelungen. Nun können die Anwender auch große Anlagen in allen Details (sprich: voll schattiert) sofort bei der Planung und Koordinierung bearbeiten. Interessant war die Reaktion der User, die sofort die Einsparpotenziale erkannten. Einige Anwender schätzen, dass im Vergleich zur bisherigen Vorgehensweise (häufiges Umschalten der Ansichten, Snappen der richtigen Punkte usw.) Einsparungen zwischen 10 und 30 % möglich sind.

Die von den ITF-Software-Spezialisten neu entwickelten Module und Features erleichtern den CADISON-Usern die tägliche Planungsarbeit und eröffnen weitere Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung. Nicht von ungefähr ist ITandFactory sowohl UAR- (Unique Application Reseller) wie auch AAR-Partner (AutoCAD Authorized Reseller) von Autodesk. Im vertikalen Segment der Prozess-Industrie wurde ITF mit seiner Anlagenbau-Engineering-Lösung CADISON als der wesentliche Applikationspartner definiert.

Für die Zukunft wurde das Projekt „Night Fox“ vorgestellt, welches die maßgebliche Zielsetzung für die nächsten 2 bis 3 Jahre in der CADISON-Produktentwicklung darstellt. Damit sind die Grundlagen der zukünftigen Versionen CADISON R8 + R9 gelegt worden.



links: Arno Hausburg, Controlling & Investor Relations, TRIPLAN AG, Bad Soden  
rechts: Ralf Lehmann, Geschäftsführer ITandFactory AG, Gebensdorf, Schweiz



### Ausblick: Wachstum bis ins Jahr 2009 geplant

Die derzeit hervorragende Konjunktur für deutsche Anlagenbauer und Komponentenlieferanten ist die Basis dafür, dass die ITandFactory ihre Position am Markt weiter ausbauen kann. Wir gehen davon aus, dass aufgrund der positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zukünftig mehr Unternehmen Investitionen in durchgängige IT-Lösungen tätigen.

Die Internationalisierung wird Schritt für Schritt weiter ausgebaut. Neben den bestehenden Vertriebspartnerschaften in Europa und Osteuropa sollen bald weitere Kooperationen in Südafrika, Südamerika und Asien folgen.

Die Erweiterung der Zielgruppen um die Bereiche Food & Beverage, Kraftwerkstechnik, Prozessindustrie und Logistik wird ebenfalls zum Erfolg der ITandFactory beitragen.

Der Software-Anteil am Umsatz soll bis 2009 von aktuell 33 % auf 50 % angehoben werden.

#### TREND 1

Was in der Automobilindustrie schon länger praktiziert wird, ist nun auch bei der Planung von Chemie- und Pharmaanlagen zu beobachten: Gebäude- und Anlagenplanung wachsen in einem gemeinsamen 3-D-Modell zusammen. Von der Nachfrage nach leistungsfähigen IT-Tools wird ITandFactory profitieren.

#### TREND 2

Für den Haustechnik-Planer steht die Energieeffizienz von Gebäuden heute auf der Prioritätenliste weit oben. Nicht nur, weil es die Politik per Gesetz (Energieeinsparverordnung, EnEV) so vorschreibt, sondern auch, um das zu planende Gebäude für den Nutzer/Mieter attraktiv zu machen – Stichwort ‚2. Miete‘. Eine energieeffiziente Planung ist aber keineswegs trivial. Wer sich mit dem Thema näher beschäftigt, dem wird rasch eines klar: Eine zufriedenstellende Lösung ist allein mit einer ganzheitlichen Vorgehensweise möglich. Faktisch müssen alle Gewerke aufeinander abgestimmt sein. Das gelingt aufgrund der Komplexität großer Gebäude nur mit Hilfe einer 3-D-Planung. Zudem braucht ein effizientes Energiemanagement den durchgängigen elektronischen Workflow und integrierte Kalkulationsprogramme – das bieten allein die 3-D-Welten von ITandFactory.

# Konzernlagebericht

## Geschäft und Strategie

### Konzernstruktur

#### Dezentrale Organisationsstruktur

Mutterunternehmen der dezentral strukturierten TRIPLAN-Gruppe ist die TRIPLAN AG, Deutschland, mit sieben Niederlassungen in Deutschland und sechs Tochterunternehmen in Deutschland, Schweiz und Tschechien. Zum Konsolidierungskreis gehören die Triplan Ingenieur AG, Schweiz, die ITandFactory GmbH, Deutschland, die ITandFactory AG, Schweiz, die TREVIS Ingenieure AG, Schweiz und die Venturis GmbH, Schweiz.

#### Schritt halten mit den Märkten

Mit der Gründung der TREVIS Ingenieure AG und der Bündelung der Engineering Kompetenzen in drei Branchencentern hat TRIPLAN die Organisationsstruktur im Berichtsjahr den Marktanforderungen angepasst und ihre internationale Ausrichtung weiter ausgebaut. Die neuen Branchencenter ergänzen durch ihre marktorientierte internationale Ausrichtung die bewährte regionale Kundenbetreuung vor Ort.

#### Effiziente Kundenbetreuung

Mit dezentral organisierten Geschäftsprozessen agieren Niederlassungen und Tochterunternehmen schnell und flexibel am Markt. Gleichzeitig profitieren sie von den finanziellen, personellen und Know-how-Ressourcen der TRIPLAN-Gruppe.

Zwei Vorstandsmitglieder leiten die TRIPLAN AG in eigener Verantwortung. Drei Aufsichtsräte bestellen, überwachen und beraten den Vorstand. Tochterunternehmen und Niederlassungen werden von ihren Geschäftsleitungen in Eigenverantwortung geführt. Vorstand und Geschäftsleitung der Tochterunternehmen und Niederlassungen stimmen sich regelmäßig ab. Details zur Aufstellung der Beteiligungen und zur Zusammensetzung der Organe finden Sie im Anhang.

## Steuerung

Die Konzern-Steuerung zielt auf die nachhaltige Erhöhung des Unternehmenswertes. Sie stellt eine strategiekonforme Umsetzung der Vorstandsentscheidungen auf den operativen Ebenen sicher. Zur Beherrschung typischer Geschäftsrisiken und zur Förderung des wirtschaftlichen Erfolges verfügt die Geschäftsführung über differenzierte Steuerungs- und Überwachungsfunktionen. Sich abzeichnende Umfeldveränderungen werden sofort registriert, sodass TRIPLAN zeitnah reagieren kann. Die Steuerung basiert auf einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung. Sie wird von der operativen Ebene über die Profitcenter bis zum Vorstand berichtet.

## Mitarbeiter

Markt- und Technologieführer mit herausragenden Engineering- und IT-Leistungen weltweit dauerhaft zu beliefern, setzt hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter voraus. Mit einer attraktiven Personalentwicklung und leistungsorientierten Vergütungssystemen, die erfolgreiche Mitarbeiter angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen, weiß TRIPLAN Know-how- und Leistungsträger dauerhaft an das Unternehmen zu binden und neue Talente zu rekrutieren. In der Projektarbeit greifen wir auch auf das Expertenwissen freier Mitarbeiter zurück.

Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte TRIPLAN 285 fest angestellte Mitarbeiter und 165 freie Mitarbeiter (im Vorjahr 263 fest angestellte Mitarbeiter und 130 freie Mitarbeiter).

## Vorstand

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern. Die Vergütung besteht aus einem fixen und einem variablen Anteil. Der variable Anteil richtet sich im Wesentlichen nach dem erreichten EBIT.

## Segmente

Das Leistungsspektrum der TRIPLAN wird von zwei Geschäftsbereichen erbracht: Engineering Services und Technology Services. Es gliedert sich in Engineering-Dienstleistungen und branchenspezifische IT-Lösungen (CAD/CAE, Lifecycle-Data-Management und Projekt-Management-Tools). In seiner Kombination setzt es wertvolle Synergien für den Kunden frei. Die langjährigen Kundenbeziehungen haben ein erhebliches Cross-Selling-Potenzial.

## Geschäftsbereich Engineering Services

Der Bereich Engineering Services liefert weltweit Hightech-Ingenieur-Dienstleistungen zum Bau von komplexen Produktionsanlagen. Er bietet der chemischen, pharmazeutischen, petrochemischen und biotechnologischen Industrie sowie im Bereich Food eine exzellente Branchen-Expertise. In den seit Jahrzehnten gewachsenen Geschäftsbeziehungen zu den Markt- und Technologieführern und ebenso für neue Kunden übernimmt TRIPLAN als unabhängiger, neutraler General- und Komponenten-Planer das Engineering bei Umbauprojekten, Neubauprojekten, Modernisierungen und speziell Mehrproduktanlagen.

Der dezentral organisierte Bereich ist mit sieben Niederlassungen und drei Tochterfirmen kundennah an den großen Chemie-Standorten Europas präsent.

#### Neue Organisationsstruktur

Durch die konsequente Ausrichtung seiner Organisationsstruktur an die veränderten Anforderungen des Marktes im Berichtsjahr profitierte der Bereich vom anhaltenden Aufschwung der Chemie- und Pharma-Industrie überproportional.

#### Ergebnissprung zum Vorjahr

Die Gesamtleistung des Geschäftsbereichs stieg 2006 auf 34,4 Mio.€ (Vorjahr 19,6 €). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich auf 2.458 T€ (Vorjahr 387 T€). Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 34,4 Mio.€ (Vorjahr 19,4 Mio.€). Damit erzielte der Bereich Engineering Services 85 % des Gesamtumsatzes (Vorjahr 77 %).

#### Internationale Ausrichtung verstärkt

Die intensive lokale Kundenbetreuung wurde 2006 durch die erfolgreiche Umsetzung des überregional ausgerichteten Branchencenter-Konzeptes ergänzt. Seine effiziente, flexible Struktur trägt den Anforderungen des sich wandelnden globalen Marktes Rechnung. Es stellt die Gesamtkompetenz der TRIPLAN Engineering Services dar und bündelt ihre Kernkompetenzen an drei Standorten: Karlsruhe (Raffinerie/Petrochemie), Leverkusen (Chemie/allgemeiner Anlagenbau), Basel (Fein-Chemie/Life Science). Bei größeren überregionalen Projekten bietet es dem lokalen Team Zugriff auf die Ressourcen der Gruppe.

#### Gute Resonanz im Markt

Global Player in Deutschland, der Schweiz und Österreich reagierten auf den Kompetenzzuwachs positiv. In Leuna erhielt TRIPLAN den Auftrag für das Basic-Engineering im Projekt KATALEUNA, in Baku, Aserbaidschan, die Konzept- und Basis-Planung einer Raffinerieerweiterung, in Basel die Detail-Planung einer neuen Wirkstoffanlage – insgesamt ein Honorarvolumen von 15 Mio.€ .

#### Höherwertige Engineering-Leistungen für neue Märkte

Ein Eckpfeiler der neuen Organisationsstruktur ist die 2006 neu gegründete TREVIS Ingenieure AG, Basel. Das global ausgerichtete Tochterunternehmen liefert neben Investitions-Consulting hochwertige Ingenieur-Dienstleistungen, Machbarkeitsstudien, Konzepterstellungen, Risikobetrachtungen, Wirtschaftlichkeitsanalysen sowie Erstellung von Gutachten. TREVIS stärkt die internationale Ausrichtung der Gruppe durch ihre Expertise.

#### Übernahmen erfolgreich integriert

Die erfolgreiche Integration des im Vorjahr durch einen Asset-Deal übernommenen operativen Geschäfts der IMA Ingenieurgesellschaft mbH vertiefte 2006 die Marktdurchdringung und wirkte sich positiv auf Umsatz und Ergebnis aus. Die ebenfalls 2005 übernommene ItDL wurde zur Optimierung der Prozesse und zum personellen Ausbau des Branchencenters Raffinerie/Petrochemie auf die TRIPLAN AG verschmolzen.

Mit dem Branchencenter-Konzept und der Gründung der TREVIS Ingenieure AG setzte TRIPLAN Engineering Services auf ihrem Weg zum globalen Anbieter zwei Meilensteine. Konsequenter und sehr erfolgreich hat der Bereich seine strategischen Ziele verfolgt: Ausbau der starken Marktstellung in der Vor-Ort-Betriebsbetreuung. Verbreiterung der Kundenbasis durch stärkeres Engagement in den Wachstumsmärkten Erdöl, Petrochemie, Pharma, Feinchemie und Food. Neue Ingenieur-Dienstleistungen durch höherwertiges Engineering. Weltweite Vor-Ort-Begleitung des Kunden.

## Geschäftsbereich Technology Services

Technology Services entwickelt und vertreibt hochwertige CAD-/CAE-Anwendungen und Software für Zulieferer und Ausrüster des Fabrik- und Anlagenbaus. International aufgestellt mit der ITandFactory GmbH, Deutschland, und zwei Schwestergesellschaften in der Schweiz liefert der Bereich das gesamte Spektrum übergreifender IT-Infrastruktur: von der Anlagen-, Fabrik- und Gebäudetechnik-Planung über das Life-Cycle-Data-Management bis zum IT-Consulting. Als System-Partner des Kunden bringt der Bereich langjähriges Prozess-Know-how der TRIPLAN Engineering Services mit ein.

### Solides Bestandskunden-Geschäft

2006 hat Technology Services seine gute Marktstellung durch den Ausbau der Produktpalette TRICAD MS im Automotive-Umfeld und im Bereich Heizung-Klima-Lüftung behauptet. Im Bereich Anlagen verteidigte der Geschäftsbereich Technology Services die starke Marktstellung der CADISON-Palette. Der Exportanteil wurde weiter erhöht.

### Vorjahresergebnis behauptet

Die Gesamtleistung des Geschäftsbereichs stieg leicht auf 5.831 T€ (Vorjahr 5.814 T€). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte mit 638 T€ das Vorjahresniveau von 635 T€. Die Umsatzerlöse stiegen um 7 % auf 5,6 Mio.€ (Vorjahr 5,2 Mio.€). Damit erzielte der Bereich Technology Services 14 % des Gesamtumsatzes (Vorjahr 23 %).

### Potenzial für neue Märkte

Die beiden Hauptprodukte des Bereichs Technology Services – TRICAD MS und CADISON – setzen in der Gebäude- und Anlagen-Planung Maßstäbe bei den Erfolgsfaktoren Zeit, Kosten und Qualität.

In den Segmenten Automotive und Gebäudetechnik ermöglicht die Software TRICAD MS Automobilfabriken in 3-D-Darstellungen zu planen. Seine Weiterentwicklung erfolgt gemeinsam mit der Automobilindustrie. Für den Transfer der Digitalen Fabrik in andere Branchen erstellte der Bereich neue Konzepte. Die Anwendungsfelder reichen von der Förder- und Bühnentechnik über Krane, den Stahlbau und Lackieranlagen bis zur Sanitär- und Trassenplanung.

Im Bereich Anlagenplanung bieten TRICAD MS und CADISON durchgängige Lösungen von der Vorkalkulation bis zur Dokumentation der Anlage – auch mit Schnittstellen für SAP-Software. 2006 wurde die Marktbearbeitung auf den Bereich Food and Beverage ausgedehnt.

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

### Langzeithoch

Der ifo Indikator für das Weltwirtschaftsklima erreichte 2006 ein Sechsjahreshoch. Während sich die US-Konjunktur wieder leicht abschwächte, festigte sich der Aufschwung im Euro-Raum. Die deutsche Wirtschaft setzte ihren Wachstumskurs zügig fort. Laut Statistischem Bundesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 %. Der Zuwachs war damit mehr als doppelt so stark wie 2005. Die deutschen Exporte legten um 12,4 % zu.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Schwellenländer verlief nach wie vor positiv. In den aufstrebenden Volkswirtschaften in Süd- und Ostasien schien sich die Konjunktur kaum verlangsamt zu haben. Die Ölförderländer

im Nahen Osten und die Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) verzeichneten weiterhin ein kräftiges Wachstum. In Südamerika profitierten insbesondere die Ölländer von den hohen Rohstoffpreisen.

### **Branche im Aufwind**

Markt- und Wachstumstreiber waren auch 2006 die chemische-, pharmazeutische und petrochemische Industrie. Planungs- und Engineering-Dienstleister profitierten von einem nach wie vor ungebremsten Outsourcing-Trend, der u. a. durch die stetig steigenden Dokumentationspflichten (GMP and FDA) und den Time-to-Market-Wettlauf zusätzlich gespeist wurde.

Die immer kürzeren Entwicklungszeiten und die anhaltende Fokussierung der Kunden auf ihre Kernkompetenzen eröffneten Engineering-Dienstleistern gute Wachstumsperspektiven. Mineralölindustrie, Petrochemie, alternative Energien, Chemie, Feinchemie, Pharma, Food and Beverage sowie Life Science boten nach wie vor ein hohes Potenzial.

Neben den Chancen haben auch die Anforderungen des Marktes an den Engineering-Dienstleister zugenommen. Er muss in der Lage sein, umfassende Beratungs-, Planungs- und Serviceaufgaben zu übernehmen – weltweit vor Ort. Es wird von ihm erwartet, dass er die vom Weltmarkt vorgegebenen stetig steigenden Renditeanforderungen an Sachkapital-Investitionen mit effektiven Engineering-Lösungen sicherstellt – zu einem Preisangebot, das dem globalen Wettbewerbsdruck standhält.

### **Unternehmensstrategie**

Der wettbewerbsintensive globale Markt fordert von Engineering- und IT-Dienstleistern, alle Produktivitätseffekte neuer Technologien für den Kunden voll auszuschöpfen. Als deutsches Engineering Unternehmen mit rund 40-jähriger Branchen-Expertise ist TRIPLAN für diese Aufgabe besonders qualifiziert. Wir haben uns deshalb zum Ziel gesetzt, weltweit der bevorzugte Entwicklungs- und Engineering-Partner unserer Kunden zu sein.

TRIPLAN ist diesem Ziel im Berichtsjahr mit einer Reihe strategischer Maßnahmen deutlich näher gekommen. Sie entsprechen einerseits dem Trend zur Globalisierung der Märkte, andererseits dem Wunsch der Kunden nach Outsourcing immer komplexerer Aufgaben.

Diesen Entwicklungen haben wir 2006 mit einer neuen Organisationsstruktur für den Bereich Engineering Services entsprochen. Die Einführung überregionaler Branchencenter verdeutlichte das breite Leistungsspektrum der Gruppe, verbreiterte in der Folge die Kundenbasis und stärkte die Kernleistung, die Vor-Ort-Betreuung. Die Gründung der international ausgerichteten TREVIS Ingenieure AG erweiterte unsere Consulting- und Planungskompetenz und positionierte TRIPLAN als Technologie- und Engineering Partner, der seine Kunden weltweit vor Ort begleitet.

Die neue Struktur senkte dank effizienterer Prozesse und höherer Produktivität die Kosten. Gleichzeitig beschleunigte sie durch den direkten Zugriff auf die Ressourcen der Gruppe die Entwicklungszeiten. Die positive Resonanz im Markt zeigte, dass unsere Angebote auch im internationalen Kontext stimmen und als dauerhaft verlässlich betrachtet werden.

### **Sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung**

2006 war für TRIPLAN das beste Geschäftsjahr seit Bestehen der AG – und eines der besten in der 40-jährigen Unternehmensgeschichte. Die über das gesamte Jahr durchgeführten Maßnahmen zur Optimierung der Engineering Services und zur Prozessverbesserung haben Wirkung gezeigt. Die Gesamtleistung ist um 59,0 % auf 40,3 Mio.€ gestiegen (Vorjahr 25,4 Mio.€). Damit hat das Unternehmen die selbst gesteckten Ziele klar über-

troffen. Der Anstieg der Gesamtleistung von insgesamt 14,9 Mio.€ ist zu 82,3 % auf organisches Wachstum und zu 17,7 % auf akquisitionsbedingtes Wachstum zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich auf 1.562 T€ (Vorjahr 41 T€). Dies ist vor allem auf die hohe Kapazitätsauslastung und die effizientere Organisation zurückzuführen. Der Gewinn vor Steuern (EBT) stieg auf 1.587 T€ (Vorjahr 18 T€).

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich, durch die Kapitalerhöhungen und das Ergebnis, auf 52,3 % (Vorjahr 46,5 %). Mit den Zuflüssen der Barkapitalerhöhung finanzierten wir das Wachstum der Engineering Services. Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2006 auf insgesamt 4,0 Mio.€ (Vorjahr 1,5 Mio.€). Das entspricht einer Erhöhung um 176 %. Ein Teil der Liquidität ist in Festgeldanlagen zur Absicherung der Kreditlinien und herausgelegten Avale gebunden. Zinssatzschwankungen haben für unser Geschäft keine Bedeutung.

Den liquiden Mitteln standen kurzfristige Verbindlichkeiten von 5,3 Mio.€ gegenüber (Vorjahr 4,2 Mio.€). Mit der guten Auftragslage stieg auch die Mitarbeiterzahl auf 285 (Vorjahr 263).

Die starke Geschäftsentwicklung zeigt, dass wir den Schritt vom lokalen Engineering-Dienstleister zum globalen Anbieter vollzogen haben. Die großen Anstrengungen der letzten Jahre tragen Früchte. TRIPLAN hat überdurchschnittlich von der guten weltwirtschaftlichen Entwicklung profitiert. Die vollen Auftragsbücher sicherten am 31. Dezember 2006 eine Auslastung teilweise bis in das Jahr 2008. Mit Blick auf die guten konjunkturellen Rahmenbedingungen geht der Vorstand von einer anhaltenden positiven Geschäftsentwicklung aus.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Beste Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage seit Bestehen der AG

TRIPLAN überzeugt im Berichtsjahr mit der besten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage seit Bestehen der AG. Die Gründe dafür lassen sich klar benennen: Wir haben das Unternehmen im Berichtsjahr so aufgestellt, dass es mit der Entwicklung der Märkte Schritt hält. Die gewachsenen Anforderungen der Kunden spiegeln sich in ihrer zunehmend globalen Ausrichtung, ihrem Bestreben, immer komplexere Engineering-Leistungen externen Entwicklungspartnern zu übertragen, aber auch in der durch Fusionen kleiner werdenden Kundenzahl.

### Neue Organisation sehr erfolgreich

TRIPLAN investierte 2006 in die Optimierung und internationale Ausrichtung der Organisation und stellte sich in den Märkten breiter auf. Die Investitionen in die neue Struktur machten uns unabhängiger von der Entwicklung einzelner Segmente, förderten das Cross-Selling, erschlossen vollkommen neue Märkte und leisteten somit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung und Steigerung des Unternehmenswertes.

Ein Beispiel für die internationale Ausrichtung der Organisation war die Gründung der TREVIS Ingenieure AG, Schweiz, an der TRIPLAN mit 51 % beteiligt ist. Sie erweitert zudem das Engineering-Dienstleistungsportfolio im spitzentechnologischen Nischenmarkt.

Finanziert wurden die Maßnahmen zur Steigerung des Wachstums der Engineering Services durch die Mittelzuflüsse einer im Berichtsjahr vollständig platzierten Barkapitalerhöhung.

Auch das im Berichtsjahr erfolgreich integrierte operative Geschäft der IMA Ingenieurgesellschaft mbH förderte die Marktdurchdringung und setzte Synergien frei, die sich positiv auf Umsatz und Ergebnis auswirkten.

## Ertragslage

### Engineering Services übertrifft alle Erwartungen

Der Umsatz des Bereichs Engineering Services stieg um 77 % auf 34,4 Mio.€ (Vorjahr 19,4 Mio.€). Das entspricht 85 % der Konzern Erlöse. Deutlich ausgewirkt haben sich bei diesen Volumina unsere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich sprunghaft auf 2.458 T€ (Vorjahr 387 T€). Die Materialkosten stiegen um 100 % auf 14,1 Mio.€ (Vorjahr 7,0 Mio.€). Die Personalkosten erhöhten sich im Rahmen des Geschäftswachstums unterproportional um 35 % auf 15,2 Mio.€ (Vorjahr 11,3 Mio.€).

Zur Gesamtleistung des Konzerns trug der Bereich 34,4 Mio.€ bei (Vorjahr 19,6 Mio.€).

### Technology Services gut behauptet

Technology Services lag mit einem Umsatz von 5.621 T€ über den Vorjahres-Erlösen (5.238 T€). Die Materialkosten blieben mit 798 T€ unter dem Vorjahr (860 T€). Der Personalaufwand sank leicht auf 2.830 T€ (Vorjahr 2.867 T€). Die aktivierten Eigenleistungen umfassten 250 T€ (Vorjahr 540 T€). Zur Gesamtleistung trug der Bereich 5.831 T€ bei (Vorjahr 5.814 T€).

Letztlich stieg das Betriebsergebnis im Konzern somit deutlich auf 1.562 T€ (Vorjahr 41 T€). Der Saldo aus Zinsaufwendungen und Erträgen betrug 25 T€ (Vorjahr -23 T€).

Währungsgewinne oder -verluste fallen bei TRIPLAN grundsätzlich nicht an. Alle Geschäfte werden in Euro bzw. für die Schweiz in Schweizer Franken abgeschlossen. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg auf 1.587 T€ (Vorjahr 18 T€). Die deutliche Verbesserung des Ergebnisses wirkte sich natürlich auch auf die Steueraufwendungen aus, hier fielen 326 T€ an (Vorjahr 283 T€).

Der Jahresüberschuss 2006 stieg deutlich auf 1.282 T€ (Vorjahr -265 T€). Dies entspricht einer Umsatzrentabilität von 3,2 %. Auf der Basis von durchschnittlich 8.831.258 Aktien beträgt das Ergebnis je Aktie 0,15 € (verwässert: 0,14 €).

### Umsatzerlöse der Regionen

Regional verbuchte TRIPLAN in Deutschland Erlöse von 22.541 T€ (Vorjahr 13.774 T€), in der Schweiz 14.709 T€ (Vorjahr 8.740 T€), in Österreich 1.033 T€ (Vorjahr 1.053 T€), in Dänemark 93 T€ (Vorjahr 120 T€), in Großbritannien 76 T€ (Vorjahr 100 T€) und in Frankreich 89 T€ (Vorjahr 77 T€). Neu hinzugekommen sind im Jahr 2006 Aserbaidschan mit 678 T€ und die Niederlande mit 617 T€. Die übrigen Länder kamen auf 97 T€ (Vorjahr 716 T€).

## Vermögens- und Finanzlage

Die Konzernbilanz weist eine solide Struktur auf. Der stabile Cashflow und die Kapitalerhöhungen verbesserten die Eigenkapitalquote.



### Stabiler Cashflow

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit kletterte aufgrund der sehr guten Auslastung auf 1,5 Mio.€ (Vorjahr 0,3 Mio.€). Das entspricht einem Plus von ca. 400 %. Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich um 25 % auf 966 T€ (Vorjahr 773 T€). Die Investitionen gingen um 50 % auf 0,6 Mio.€ zurück: Die hohe Investitionssumme des Vorjahres von 1,2 Mio.€ geht auf den getätigten Asset-Deal zurück. Die Mittel für den Ausbau des strategischen und internationalen Projektgeschäftes und das Umsatzwachstum des Engineering (Branchencenter und 51-%ige Beteiligung an der TREVIS Ingenieure AG) flossen aus der Barkapitalerhöhung.

Die Summe aller Verbindlichkeiten stieg um 22,2 % auf 8,9 Mio.€ (Vorjahr 7,3 Mio.€). Die langfristigen verzinslichen Darlehen beliefen sich auf 31 T€. Bei den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, die nach der IFRS/IAS als Financial Lease zu bewerten sind und somit aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen auf 2,3 Mio.€. Die Erhöhung ist aufgrund der guten Geschäftsentwicklung überwiegend auf Urlaubs-, Gleitzeit- und Tantiemen-Rückstellungen zurückzuführen.

Der Rückgang langfristiger Verbindlichkeiten wurde im Besonderen durch die Wandlung der Wandelanleihe erreicht. Bei der verbliebenen Verbindlichkeit von rund 31 T€ wurde die bisherige Besicherung durch Barhinterlegung abgelöst.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen trotz des höheren Geschäftsumfanges nur auf 2,8 Mio.€. Hier schlägt sich vor allem die Vergütung freiberuflicher Spezialisten nieder, die in der Projektarbeit eingesetzt werden.

Die NORD/LB hat im Jahr 2004 gegenüber der Gesellschaft einen Forderungsverzicht ausgesprochen, der daraus resultierende Besserungsschein läuft bis zum 31. Dezember 2008.

Durch den guten Geschäftsverlauf erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der TRIPLAN auf 7,2 Mio.€ (Vorjahr 5,4 Mio.€). Die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien betragen 0,8 Mio.€. Das Zinsergebnis trug mit 25 T€ zum Jahresüberschuss bei (Vorjahr –23 T€). Der Konzern aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 250 T€ (Vorjahr 540 T€). Eine Dividende wurde wie in den Vorjahren nicht ausgeschüttet.

Aufgrund von Verpflichtungen aus dem Projektgeschäft bestehen Garantie- und Erfüllungsbürgschaften in Höhe von 0,9 Mio.€. Für diese sind bankübliche Sicherheiten gestellt.

### Bilanzrelationen verbessert

Die Bilanzsumme stieg um 37 % auf 18,8 Mio.€ (Vorjahr 13,7 Mio.€). Der erwirtschaftete hohe Cashflow und unser zeitnahes Management der Kapazitäten, Forderungen und Verbindlichkeiten trugen wesentlich zur Verbesserung der Bilanzrelationen bei. Die Eigenkapitalquote stieg auf 52,3 % (Vorjahr 46,5 %). Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr auf 9,8 Mio.€ (Vorjahr 6,4 Mio.€). Hierzu trugen vor allem eine Sachkapitalerhöhung (plus 363 T€), eine vollständig platzierte Barkapitalerhöhung (plus 692 T€) und das Wandlungsergebnis der Wandelschuld-Anleihe (plus 272 T€) bei. Insgesamt flossen der TRIPLAN AG liquide Mittel in Höhe von 2,1 Mio.€ zu. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 7,6 Mio.€.

Im Jahr 2005 ausgegebene Wandelschuldverschreibungen wurden turnusmäßig gewandelt. Dabei wurden 272.057 Stücke der Wandelschuldverschreibung im Verhältnis 1:1 in nennwertlose Inhaberstückaktien der TRIPLAN AG gewandelt.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der TRIPLAN AG zeigt am Stichtag, dass wir ein solide finanziertes Unternehmen sind, das sich in einer verbesserten wirtschaftlichen Lage befindet.

## Nachtragsbericht

In einem Nachtragsbericht sind Vorgänge von besonderer Bedeutung zu nennen, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

### Stellungnahme zum Übernahmeangebot der BEKO HOLDING AG (für weitere Details und Informationen siehe auch [www.beko.eu](http://www.beko.eu))

Die BEKO HOLDING AG (BEKO) hat am 11. Januar 2007 die Angebotsunterlage für das Übernahmeangebot an die Aktionäre der TRIPLAN AG zum Erwerb ihrer Aktien an der TRIPLAN AG (WKN 749930, ISIN DE0007499303) für 2,20 € je Aktie veröffentlicht.

Danach soll die TRIPLAN AG nach erfolgreicher Durchführung des Angebots als Portfoliogesellschaft der BEKO HOLDING AG ihre bisherige Geschäftstätigkeit als selbstständiges Unternehmen fortsetzen, jedoch die Vorteile und Synergien aus der Zugehörigkeit zur BEKO-Gruppe nutzen. Die BEKO HOLDING AG beabsichtigt dementsprechend, die Geschäftstätigkeit der TRIPLAN AG aufrecht zu erhalten, jedoch sollen strategisch sinnvolle Erweiterungen bzw. Änderungen erfolgen.

Die von der TRIPLAN AG beabsichtigte Weiterentwicklung soll unterstützt werden, insbesondere soll Know-how der BEKO-Gruppe zur Verfügung gestellt werden. Es ist zudem eine gemeinsame strategische Positionierung für e-health und Product Lifecycle Management (PLM)-Services beabsichtigt. In der Angebotsunterlage wird ferner davon ausgegangen, dass es aufgrund der räumlichen und fachlichen Ergänzung der beiden Leistungsportfolios und der gemeinsamen marktstrategischen Positionierung zu einer engen Kooperation zwischen der TRIPLAN AG und Tochtergesellschaften der BEKO HOLDING AG, insbesondere auf dem Gebiet der Ingenieurdienstleistungen, kommen wird.

In der Angebotsunterlage teilt die BEKO HOLDING AG mit, dass sie keine Absichten hinsichtlich der Verwendung des Vermögens der TRIPLAN AG oder ihrer künftigen Verbindlichkeiten hat. Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen beabsichtigt der Bieter jedoch eine Optimierung der Finanzierung der TRIPLAN AG. Dazu könnte auch die Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten gehören.

Nach einem erfolgreichen Übernahmeangebot sind nach Angaben der BEKO HOLDING AG strukturelle Veränderungen in der zukünftigen Organisationsstruktur der TRIPLAN AG möglich, mit der die aus der Zusammenarbeit mit Tochtergesellschaften der BEKO-Gruppe resultierenden Synergien optimal genutzt werden können. Derartige Maßnahmen sollen jeweils nach einer fundierten Kosten-/Nutzenanalyse erfolgen. Konkrete Pläne für weitere strukturelle Maßnahmen nach Abschluss des Angebots im Sinne des Abschlusses eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages, eines Delistings oder eines Ausschlusses von Minderheitsaktionären bestehen ausweislich der Angebotsunterlage derzeit nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der TRIPLAN AG gehen daher davon aus, dass sich nach Durchführung des Übernahmeangebots die bisherige Struktur der TRIPLAN AG nicht wesentlich verändern wird. Bei einer verstärkten Integration in die BEKO-Gruppe ist zu erwarten, dass neue Märkte erschlossen und Synergien genutzt werden können, was zu positiven Auswirkungen auf die Ertrags- und Kostensituation der TRIPLAN AG führen kann.

Von der Absicht der BEKO, die Geschäftstätigkeit der TRIPLAN AG in das weltweite Kundennetz der BEKO Gruppe einzubeziehen und die Kapazitäten beider Gesellschaften zusammenzuführen, werden auch die Arbeitnehmer profitieren können.

## Risikobericht

Effizientes Risikomanagement ist für TRIPLAN ein wesentlicher Bestandteil wertorientierter Unternehmensführung. Das 2003 eingeführte EDV-gestützte Risikomanagement-System der Gruppe stellt Risiken zeitgenau und in ihrer Höhe dar. Versicherbare Risiken sind abgesichert. Auf eine Kreditausfallversicherung wurde im Hinblick auf die hohe Bonität unserer Kunden verzichtet. Andere Risiken wie Qualitäts-, Standorts- oder Rechtsrisiken bauen wir, soweit wie möglich und erforderlich, durch Wertberichtigungen ab oder decken sie durch Rückstellungen. Im Berichtsjahr haben wir das Risiko-Profil nachhaltig verbessert.

### Risiko-Profil verbessert

#### Konjunkturelle- und Marktrisiken

Mit der Einführung der neuen Organisationsstruktur in 2006 haben wir neue Kunden- und Produkt-Potenziale erschlossen. Unser verbreitertes Kunden- und Produktportfolio federt konjunkturelle Schwankungen ab, lockert die Abhängigkeit von Großkunden und stabilisiert den Geschäftsverlauf.

#### Strategische Risiken

Das Branchencenter-Konzept und die neu gegründete TREVIS Ingenieure AG erhöhen das Potenzial und die Schlagkraft der Gruppe nachhaltig. Diese erfolgreiche, flexible, auf den Markt ausgerichtete Wachstumsstrategie werden wir in den kommenden Jahren fortsetzen.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

Die neue Organisation und breitere Aufstellung der Gruppe ermöglicht eine sehr hohe Auslastung. Der daraus resultierende stabile Cashflow hat das Liquiditätsrisiko gesenkt. Die hohe Auslastung ist nach der Auftragslage vom 31. Dezember 2006 teilweise bis ins Jahr 2008 gesichert. Wechselkursrisiken schließt TRIPLAN aus. Alle Geschäfte werden in Euro abgeschlossen, bzw. für die Schweiz in Schweizer Franken.

#### Kundenrisiken

Kundenrisiken minimieren wir. TRIPLAN steht in Jahrzehnte währenden partnerschaftlichen Kundenbeziehungen zu weltweiten Technologie- und Innovationsführern mit bester Bonität. Restrisiken tragen wir durch Einzelwertberichtigungen Rechnung.

#### Leitungsrisiken

Das personengebundene Risiko durch das leitende Management, insbesondere für die TRIPLAN Deutschland und Schweiz, ist durch unterstützende Funktionen aus der nachgelagerten Ebene minimiert.

### Gesamtbewertung

Das Risikomanagement-System steuert die gesamte Risiko-Situation der TRIPLAN-Gruppe. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht zu erkennen.

### Börse

Auch in 2006 konnte sich der Aktienkurs nachhaltig entwickeln. Zum Jahresende schloss die TRIPLAN-Aktie mit 2,17 € (Xetra-Schlusskurs) nach 1,80 € im Vorjahr.

## Prognosebericht

### Weltweit gutes Investitionsklima

Für 2007 zeichnet sich ein anhaltendes Branchenwachstum ab. Mit Blick auf die immer noch recht robuste Weltwirtschaft schauen die Investitionsgüterhersteller weiterhin zuversichtlich nach vorn. In Deutschland könnte der wirtschaftliche Schwung leicht nachlassen. Erwartet wird ein reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 bis 2 %, gestützt auf die deutschen Exporte. Die Bereitschaft der Industrie, in Deutschland und weltweit in neue Anlagen zu investieren und bestehende zu modernisieren, hält nach wie vor an.

### International ausgerichtet

Um die Investitionsvorhaben der Industrie umzusetzen, hat sich TRIPLAN mit ihrer dezentralen Unternehmensstruktur vor Ort beim Kunden sehr gut aufgestellt. Mit der neuen Branchencenter-Organisation, die die wachsenden Anforderungen des Kunden flexibel abbildet, werden internationale Projekte erfolgreich abgewickelt.

Die neuen, belastbaren Strukturen erlauben uns, unsere Kunden in Europa und weltweit vor Ort zu begleiten und umfassende Leistungen zu liefern. Die solide Bilanz und stabile Liquidität der Gruppe sorgen für ausreichend Finanzkraft. Deshalb werden wir auch aus eigenen Mitteln expandieren und unseren bewährten Wachstumskurs fortsetzen.

### Hohes Wachstumspotenzial

Für den Geschäftsbereich Engineering Services sehen wir bis 2009 ein Potenzial von 15 % organischem Wachstum: rund 5 % durch den Aufschwung in der Chemie und Feinchemie, etwa 5 % durch den Ausbau des regionalen Netzwerkes mit neuen Standorten in Deutschland und circa 5 % durch die Fokussierung auf Kern- und Nischenmärkte mit unseren Branchencentern für Chemie, Raffinerie und Feinchemie.

Das strategische Wachstumspotenzial schätzen wir auf 20 %: rund 15 % Wachstum mit dem Ausbau des Leistungsportfolios Spezial-Ingenieur-Leistungen durch Kooperationen, strategische Allianzen und M&A sowie 5 % Wachstum mit globalen Engineering-Leistungen durch den Ausbau unseres globalen Netzes.

Auch der Geschäftsbereich Technology Services wird seine Markt-Position ausbauen. Unser Umsatzziel für 2009: 10 Mio.€. 30 % wollen wir durch organisches Wachstum erreichen, 30 bis 50 % durch strategisches Wachstum und Kooperationen.

Neue Märkte wollen wir durch den Ausbau unserer TRICAD MS und CADISON Lösungspalette erschließen. Wir forcieren den Transfer des Erfolgsproduktes TRICAD MS (Digitale Fabrik) in andere Branchen. Das Produkt bietet in unterschiedlichsten Bereichen hohen Kundennutzen. Besonderes Potenzial sehen wir auch im Bereich Food and Beverage.

Bei einer verstärkten Integration in die BEKO-Gruppe ist zu erwarten, dass neue Märkte erschlossen und Synergien genutzt werden können, was zu positiven Auswirkungen auf unsere Ertrags- und Kostensituation führen kann.

Dort, wo es Sinn macht, eigene Stärken mit den komplementären Stärken eines Partners zu bündeln, streben wir partnerschaftliche Zusammenarbeit an. Zum Beispiel beim Ausbau des Produktportfolios und im Vertrieb in der EU und Osteuropa sowie Asien und Amerika.

Nach unserem heutigen Planungsstand rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr 2007 mit einem Wachstum der Gesamtleistung auf rund 42 Mio.€ bei einem EBIT von rund 2 Mio.€.

Angaben zur Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB i. d. F. des Übernahmerichtlinien-Umsetzungsgesetzes finden Sie im Konzernanhang Abschnitt VI. (38), Seite 61.

Bad Soden, 8. März 2007



Walter Nehrbaß



Heinz Braun

#### Rechtlicher Hinweis

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der TRIPLAN hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Jede Aussage in diesem Bericht, die Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen sowie die zu Grunde liegenden Annahmen wiedergibt oder hierauf aufbaut, ist eine solche zukunftsbezogene Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Management der TRIPLAN derzeit zur Verfügung stehen. Sie beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie getroffen werden. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten Ereignissen abweicht. Die TRIPLAN übernimmt daraus keinerlei Verpflichtung und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

## Konzernabschluss 2006

- 29 ■ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 30 ■ Konzernbilanz
- 32 ■ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 33 ■ Konzern-Kapitalflussrechnung
- 35 ■ Konzernanhang
- 62 ■ Konzern-Anlagespiegel
- 64 ■ Bericht des Aufsichtsrats
- 66 ■ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 67 ■ Corporate Governance

	2006	2005
	T€	T€
Umsatzerlöse	40.013	24.620
Bestandsveränderungen	-10	228
Andere aktivierte Eigenleistungen	250	540
Sonstige betriebliche Erträge	620	1.015
Materialaufwand	14.795	7.856
Personalaufwand	19.110	14.611
Abschreibungen	966	773
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.440	3.122
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>1.562</b>	<b>41</b>
Finanzergebnis	25	-23
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.587</b>	<b>18</b>
Ertragsteuern	-326	-283
<b>Jahresüberschuss / -Fehlbetrag</b>	<b>1.261</b>	<b>-265</b>
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (Verlust)	21	0
<b>Jahresüberschuss / -Fehlbetrag nach Ergebnisanteil anderer Gesellschafter</b>	<b>1.282</b>	<b>-265</b>
Ergebnis pro Aktie in € (unverwässert)	0,15	-0,04
Ergebnis pro Aktie in € (verwässert)	0,14	-0,03

<b>Aktivseite</b>		
	T€	T€
	31.12.06	31.12.05
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	4.654	4.961
Sachanlagen	559	401
Latente Steuern	493	464
	<b>5.706</b>	<b>5.826</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	420	433
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8.597	5.968
Zahlungsmittel	4.045	1.463
	<b>13.062</b>	<b>7.864</b>
	<b>18.768</b>	<b>13.690</b>



<b>Passivseite</b>		
	T€	T€
	31.12.06	31.12.05
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	9.564	8.202
Kapitalrücklage	6.322	5.366
Währungsausgleichsposten	-104	79
Angesammeltes Ergebnis	-5.999	-7.281
Zwischensumme Eigenkapital	9.783	6.366
Minderheitenanteile	41	0
	<b>9.824</b>	<b>6.366</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Verzinsliche Darlehen	54	312
Pensionsverpflichtungen	408	412
Steuerrückstellungen	909	710
	<b>1.371</b>	<b>1.434</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.307	4.158
Kurzfristige Darlehen	7	166
Sonstige Rückstellungen	2.259	1.566
	<b>7.573</b>	<b>5.890</b>
	<b>18.768</b>	<b>13.690</b>

	Anzahl aus- gegebener Stammaktien	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Währungs- ausgleichs- posten	Konzern- bilanz- verlust/ -gewinn	Minder- heiten- anteile	Summe
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital zum 31.12.2004/01.01.2005	6.500.000	6.500	5.225	-18	-7.016		4.691
Währungsumrechnungs- differenzen				97			97
Eigenkapitalanteil der Wandelanleihe			19				19
Barkapitalerhöhung Juni 2005	649.999	650					650
Barkapitalerhöhung August 2005	714.998	715	157				872
Kapitalerhöhungskosten			-92				-92
Barkapitalerhöhung November 2005	336.694	337	101				438
Kapitalerhöhungskosten			-44				-44
Periodenergebnis					-265		-265
<b>Eigenkapital zum 31.12.2005</b>	<b>8.201.691</b>	<b>8.202</b>	<b>5.366</b>	<b>79</b>	<b>-7.281</b>	<b>0</b>	<b>6.366</b>
Eigenkapital zum 31.12.2005/01.01.2006	8.201.691	8.202	5.366	79	-7.281	0	6.366
Währungsumrechnungs- differenzen				-183			-183
Sachkapitalerhöhung Januar 2006	363.265	363	177				540
Kapitalerhöhungskosten			-10				-10
Aktien aus Aktienoptionsplan	34.900	35					35
Barkapitalerhöhung September 2006	691.952	692	830				1.522
Kapitalerhöhungskosten			-24				-24
Aktien aus Wandlung Wandelanleihe	272.057	272	-17				255
Minderheitenanteile						62	62
Periodenergebnis					1.282	-21	1.261
<b>Eigenkapital zum 31.12.2006</b>	<b>9.563.865</b>	<b>9.564</b>	<b>6.322</b>	<b>-104</b>	<b>-5.999</b>	<b>41</b>	<b>9.824</b>

	2006	2005
	T€	T€
<b>Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
EBIT	1.562	41
<b>Berichtigungen für:</b>		
Abschreibungen	966	773
Aktivierete Eigenleistungen	-250	-540
Gewinne aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-1	-2
Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	0	21
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-4	-5
<b>Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>2.275</b>	<b>288</b>
Veränderung der Vorräte	12	-230
Veränderung der Forderungen aus Lieferung und Leistungen	-2.769	-1.967
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Aktiva	139	-326
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	37	1.316
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Passiva	1.820	1.226
<b>Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>1.514</b>	<b>307</b>
Zinsaufwendungen / Zinserträge	25	-23
Gezahlte Ertragsteuern	-157	-163
<b>Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.382</b>	<b>121</b>

#### Cashflows aus Investitionstätigkeit

Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	0	-404
Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-571	-1.227
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	2	31
<b>Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</b>	<b>-569</b>	<b>-1.600</b>

#### Cashflows aus Finanzierungstätigkeit

Kapitalerhöhungen	2.062	1.960
Erlöse aus langfristigen Ausleihungen	0	300
Kapitalbeschaffungskosten vor latenten Steuern, sonstiges	-57	-265
Tilgung von Darlehen	-53	-63
<b>Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.952</b>	<b>1.932</b>

<b>Veränderung der Liquidität</b>	<b>2.765</b>	<b>453</b>
Veränderung der kumulierten Währungsdifferenzen	-183	97
Liquidität zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.463	913
<b>Liquidität am Ende der Periode</b>	<b>4.045</b>	<b>1.463</b>



## Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

### I. ALLGEMEINES

Die TRIPLAN AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und oberstes Mutterunternehmen der TRIPLAN-Gruppe.

Die TRIPLAN AG ist am geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Seit dem 5. August 2005 gehört die TRIPLAN dem Transparenzlevel des Prime Standard an.

#### Sitz

Sitz der Gesellschaft: Auf der Krautweide 32, 65812 Bad Soden (Deutschland).

#### Geschäftstätigkeit

TRIPLAN positioniert sich mit zwei Geschäftsbereichen. Im Geschäftsbereich Engineering Services offeriert TRIPLAN den Branchen Pharmazie, Chemie, Feinchemie, Petrochemie, Biotechnologie und Food ein langjähriges und breites Know-how in der Anlagenplanung und im Projektmanagement.

Ebenfalls ein gefragter Partner ist TRIPLAN im Geschäftsbereich Technology Services. Mit der ITandFactory, einem Solution Provider, bietet sie nicht nur Software-Produkte, sondern lösungs- und prozessorientierte IT-Konzepte an.

#### Anwendung der IFRS – grundsätzliche Erläuterungen

Der Konzernabschluss der TRIPLAN AG, Bad Soden, für das Geschäftsjahr 2006 steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), vormals International Accounting Standards (IAS), des International Accounting Standards Board (IFRSB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC).

Die angewendeten IFRS Standards müssen aufgrund der Verordnung der Europäischen Union vom 19. Juli 2002 (EG Nr. 1606/2002) und gem. § 315a HGB zuvor durch die Europäische Kommission übernommen werden. Aus diesem Grund werden ausschließlich bereits übernommene IFRS Standards im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 angewendet. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen IFRS im Konzernabschluss Anwendung.

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27, „Consolidated and Separate Financial Statements“ nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Das IASB hat im Rahmen seiner Projekte zur Fortentwicklung der IFRS und zur Erzielung einer Konvergenz mit den USGAAP zahlreiche Standards geändert bzw. neu verabschiedet. Diese wurden – soweit eine Übernahme durch die Europäische Kommission bereits erfolgt ist – im Konzernabschluss ab dem 1. Januar 2006 angewendet. Darüber hinaus wurden folgende Standards vom IASB bzw. IFRIC im Laufe des Geschäftsjahres 2006 verabschiedet, jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 angewendet, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder noch nicht durch die Europäische Kommission übernommen wurden:

■ IFRS 7 (Financial Instruments – Disclosures).

Die folgenden Interpretationen bzw. Regelungen der IASB treffen für die Geschäftsfähigkeit der TRIPLAN AG nicht zu, bzw. werden aufgrund des gegebenen Wahlrechts erst in den folgenden Konzernabschlüssen der TRIPLAN berücksichtigt: IFRIC 8, IFRIC 9, IFRIC 10, IFRIC 11, IFRIC 12 und IFRS 8.

Den Jahresabschlüssen der in den Abschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß IFRS unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, hierbei wurden alle zur Verfügung stehenden Informationen in die Bewertung der Risiken mit einbezogen.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.

### **Schätzungen und Annahmen**

Die IFRS/IAS-Bilanzierung verlangt die Vornahme von Schätzungen und Annahmen, die in die bilanzierten Beträge und Anhangsangaben einfließen. Entsprechend kann die tatsächliche Entwicklung von diesen Schätzungen abweichen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Basis der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, sowie unserer operativen Dreijahresplanung und unter der Annahme von geschäftsbereichsspezifischen Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Eine Veränderung dieser Einflussfaktoren kann unter Umständen zu höheren bzw. niedrigeren außerplanmäßigen Abschreibungen führen.

### **Währung und Präzisionsgrad**

Die Jahresabschlüsse der Triplan Ingenieur AG, Basel, Schweiz, der ITandFactory AG, Gebenstorf, Schweiz, sowie der Venturis GmbH, Ettingen, Schweiz, sowie der TREVIS Ingenieure AG, Basel, Schweiz, wurden in Schweizer Franken erstellt. Im Konzernabschluss wurden diese Einzelabschlüsse nach der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet. Es ergab sich für das Geschäftsjahr 2006 eine Währungsdifferenz aufgrund der Abweichung zwischen Stichtags- und Durchschnittskurs.

Grundlage stichtagsbezogener Bewertungen im Konzernabschluss ist der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2006 von 1 Euro = 1,60965 Schweizer Franken (Vorjahr: 1 Euro = 1,55851 Schweizer Franken). In den Fällen einer Bewertung mit dem Durchschnittskurs wurde das Verhältnis von 1 Euro = 1,57179 Schweizer Franken (Vorjahr: 1 Euro = 1,54860 Schweizer Franken) als Basis genommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstanden per Saldo Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von 20 T€.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Zur Erhöhung der Aussagefähigkeit wurden im Abschluss Beträge teilweise auf Tausend Euro (T€) bzw. Millionen Euro (Mio.€) gerundet.

### **Stichtag für die Aufstellung**

Der Konzernabschluss ist zum Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt worden (31. Dezember).

### **Akquisitionen**

Am 21. Juli 2006 wurde die TREVIS Ingenieure AG in Basel, Schweiz, gegründet, die im September 2006 die

Geschäftstätigkeit aufgenommen hat. Die TRIPLAN AG ist mit 51 % an der TREVIS Ingenieure AG beteiligt. Die restlichen 49 % an der TREVIS Ingenieure AG werden mittelbar und unmittelbar vom Mitgründer Claude Kuhn gehalten. Die Gesellschaft hat ein Grundkapital von 200.000 Schweizer Franken. Die TREVIS AG erbringt Spezial-Ingenieurdienstleistungen mit den Schwerpunkten Verfahrenstechnik, Sicherheit, Wirtschaftlichkeitsanalysen, Umweltschutz und Genehmigungsmanagement. Das Leistungsportfolio der Gesellschaft wird durch das Fungieren als Gutachter in den aufgeführten Bereichen abgerundet.

### **Konsolidierungskreis**

Der Konzernabschluss der TRIPLAN AG umfasst neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens die Einzelabschlüsse von vier Tochterunternehmen, bei denen der TRIPLAN AG unmittelbar bzw. mittelbar die 100%ige Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Weiterhin wird die TREVIS Ingenieure AG aufgrund der Kapitalmehrheit und des Control-Konzeptes im TRIPLAN-Konzernabschluss vollkonsolidiert. Die Minderheitenanteile aus 49%igem Drittbesitz an der TREVIS Ingenieure AG werden sowohl in der Bilanz erfasst als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Nicht einbezogen sind Tochterunternehmen, die für die Darstellung und Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Im Jahr 2006 ist die ItDL Ingenieurtechnische Dienstleistungen GmbH, Karlsruhe, rückwirkend zum 1. Januar 2006 auf die TRIPLAN AG verschmolzen worden, sie ist somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

### **Konsolidierungsmethoden**

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse sind entsprechend der gesetzlichen Vorschriften erstellt und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

### **Finanzinstrumente**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 umfassen bestimmte liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, langfristige Forderungen, Darlehen und Kredite sowie bestimmte, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung unter Einbeziehung von Transaktionskosten entsprechen. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Handelstag. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten und ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten beschrieben. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind im Periodenergebnis enthalten.

Für Vermögenswerte konzentriert sich das Management finanzieller Risiken auf die kurzfristige Verfügbarkeit liquider Mittel bei gleichzeitiger Zinsoptimierung. Bei der Finanzierung langlebiger Investitionsgüter wird je-

weils auch eine langfristige Finanzierung angestrebt. Der kurzfristige Bedarf an liquiden Mitteln wird soweit möglich über Kontokorrentkredite der Banken gedeckt, die zu aktuellen marktüblichen Konditionen verzinst werden. Zinsrisiken werden nicht abgesichert.

Kreditrisiken bzw. Forderungsausfallrisiken wird durch die laufende Bewertung und Überwachung der Kunden begegnet. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko hängt von der Höhe des Forderungsbestandes insgesamt ab.

Die im Jahr 2005 mit einem Nominalwert von 300.125 € ausgegebene Wandelschuldverschreibung der TRIPLAN AG ist als Nullkupon-Wandelanleihe ausgestaltet und hat eine Laufzeit bis zum 14. Mai 2008. Die Wandlung konnte zum ersten Mal in einem 10-tägigen Ausübungszeitraum nach der Hauptversammlung des Jahres 2006 ausgeübt werden. Eine weitere Wandlung war im September der Berichtsperiode im Rahmen eines Sonderwandlungsfensters möglich. Während der beiden Ausübungszeiträume in der Berichtsperiode wurden insgesamt 272.057 Stücke der Wandelanleihe im Verhältnis 1:1 in Aktien der TRIPLAN AG gewandelt. Es verblieb ein Bestand von 28.068 Stücken der Wandelanleihe. Weiterhin wurden im Berichtszeitraum die zur Besicherung der Wandelschuldverschreibung hinterlegten Aktien der Triplan Ingenieur AG durch eine Barhinterlegung abgelöst.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

#### **(a) Software**

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den ursprünglichen wirtschaftlichen Nutzen vorhandener Softwaresysteme zu erhalten, werden als Aufwand erfasst, wenn die Arbeiten zur Erhaltung ausgeführt wurden.

#### **(b) Entwicklungskosten**

Forschungs- und Entwicklungskosten werden periodengerecht aufwandswirksam erfasst. Eine Ausnahme hiervon stellen diejenigen Produktentwicklungskosten dar, die nachfolgende Kriterien erfüllen:

- das Produkt ist eindeutig definiert und die anfallenden Kosten werden separat erfasst und angemessen bewertet;
- die technische Realisierbarkeit des Produkts ist gegeben;
- das Produkt wird entweder veräußert oder im Unternehmen genutzt;
- es existiert ein potenzieller Markt für das Produkt bzw. die Verwendbarkeit im Falle einer unternehmensinternen Nutzung ist sichergestellt und
- angemessene technische, finanzielle und andere Ressourcen, die für die Fertigstellung des Produkts noch benötigt werden, müssen vorhanden sein;
- die zuverlässige Bestimmung der Herstellungskosten während der Entwicklungszeit ist gewährleistet.

Aktiviert Entwicklungskosten werden linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschrei-



bung erfolgt über drei Jahre. Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung und dem Verkauf der Software; in der Regel mit Beginn des auf die Aktivierung folgenden Geschäftsjahres. Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung des Vermögenswertes oder dafür, dass die Gründe für eine in vergangenen Perioden vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind, so wird der Wertansatz der Entwicklungskosten entsprechend angepasst.

### **Geschäfts- oder Firmenwert**

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmens, der über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt hinausgeht, wird als Geschäfts- oder Firmenwert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und der aufgelaufenen Wertminderungen bewertet. Aufgrund der Einführung des IFRS 3 mit verbindlicher Geltung für alle Abschlüsse, die nach dem 1. Januar 2005 erstellt werden, wurde keine Regelabschreibung mehr auf die Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Im Rahmen einer Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairmenttest) wird gem. IFRS kontrolliert, ob ein Ab- ggf. Zuschreibungsbedarf besteht. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit allokiert und auf dieser Ebene durch einen Vergleich der diskontierten, erwarteten zukünftigen Cashflows mit dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit getestet. Die Betrachtung erfolgt nach dem Discounted-Cash-Flow-Verfahren (DCF-Verfahren) nach dem Konzept der gewogenen Kapitalkosten (Weighted-Average-Cost-of-Capital-Ansatz, WACC-Ansatz) und wird nach den Vorgaben der IFRS / IAS vor der Berücksichtigung etwaiger Steuern durchgeführt.

Die Restbuchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag im Hinblick auf ihren künftigen wirtschaftlichen Nutzen überprüft. Bestehen Anzeichen für eine Minderung des Geschäfts- oder Firmenwertes, so wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, der dem Geschäfts- und Firmenwert zuzurechnen ist. Liegt deren Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird der Geschäfts- oder Firmenwert außerplanmäßig abgeschrieben.

### **Sachanlagevermögen**

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z. B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als nachträgliche Kosten der Sachanlagen aktiviert. Abschreibungen werden über die nachfolgende geschätzte Nutzungsdauer linear berechnet:

- Technische Anlagen und Maschinen 3–10 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–10 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauer- und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Der Beginn des Abschreibungszeitraums wird durch den Aktivierungszeitpunkt festgelegt. Als Abschreibungsmethode wird das Pro-rata-temporis-Verfahren angewendet.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung.

### **Leasing**

Vermögenswerte, die von der Gruppe als Leasingnehmer genutzt werden und bei denen die wesentlichen wirtschaftlichen Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating Lease nicht in der Bilanz ausgewiesen. Leasingzahlungen für Operating Lease werden über die Laufzeit des Leasingvertrages aufwandswirksam erfasst.

Soweit es sich bei den geschlossenen Leasingvereinbarungen um Financial-Lease-Verträge handelt, werden die Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer entspricht in den entsprechenden Fällen der Laufzeit der Leasingvereinbarung. Korrespondierend zum Vermögenswert wird eine Verbindlichkeit gegenüber der Leasinggesellschaft in der Bilanz erfasst. Daraus ergeben sich monatliche Aufwendungen für die Abschreibung der Vermögenswerte sowie aus der Finanzierung der Vermögensgegenstände Zinsaufwendungen und Tilgungsbeträge für die Verbindlichkeit.

### **Vorräte**

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Kosten bis zur Fertigstellung und der Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmen sich im Wesentlichen auf der Basis der gewichteten Durchschnittskosten. Bei den unfertigen Leistungen enthalten die Kosten die einzubeziehenden fixen und variablen Gemeinkosten.

### **Langfristige Auftragsfertigung**

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht zuverlässig hochrechenbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Percentage-of-Completion. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt. Das Finanzergebnis aus langfristiger Auftragsfertigung würde auf Konzernebene in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Die nicht aus langfristiger Auftragsfertigung resultierenden Zinsen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

### **Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertbe-

richtigungen, wobei die Effektivzinsmethode verwendet wird. Forderungen mit kurzer Laufzeit und sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer kalkulatorischen Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

### **Liquide Mittel**

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen, Guthaben bei Kreditinstituten und eingereichten Schecks.

### **Eigenkapital**

Die Kapitalrücklage resultiert aus Zuzahlungen im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen und wird abzüglich der angefallenen Kosten für die Kapitalbeschaffung (nach Abzug von Steuereffekten) ausgewiesen. Sie steht für die Verrechnung mit anfallenden Verlusten und für Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln zur Verfügung.

Kumulierte Währungskursdifferenzen resultieren aus Währungsumrechnungsdifferenzen, die bei der Konsolidierung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften entstehen.

### **Pensionsrückstellungen**

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 (überarbeitet 2004) „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren durch einen Sachverständigen.

### **Sonstige kurzfristige Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

### **Verbindlichkeiten**

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

### **Umsatzrealisierung**

Umsätze werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das leistungsempfangende Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung erfolgt und das wirtschaftliche Eigentum mit seinen Risiken und Chancen übertragen worden ist.

Umsatz aus langfristigen Aufträgen wird gemäß IAS 18 Revenue bzw. IAS 11 Construction Contracts nach dem effektiven Leistungsfortschritt („Percentage-of-Completion-Method“, PoC) ausgewiesen. Gewinne aus der PoC-Methode werden nur dann realisiert, wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich hochgerechnet werden kann. Da die Ergebnisse der Fertigungsaufträge nicht zuverlässig hochrechenbar sind, werden die Erlöse in Höhe der angefallenen Aufwendungen ausgewiesen (Zero-Profit-Methode).

### Zinsen

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte erfasst.

### Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

### Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Sie werden daher als wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre Berichtswährung entspricht der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der von den ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis erstellten Abschlüsse werden zum Stichtagskurs per Jahresende umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen zu den Durchschnittskursen des Geschäftsjahres. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in den kumulierten Währungskursdifferenzen innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt.

### Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden nicht kapitalisiert, sondern als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Das Zinsänderungsrisiko beläuft sich bezogen auf die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten im Konzern und einer Zinssatzänderung von +/- 1 % auf rund 1 T€. Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten sind mit einem festen Zinssatz ausgestattet.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / latente Steuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der Liability-Methode ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren. Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragsteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den

Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochterunternehmen auf unabsehbare Zeit in diese Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **Eventualschulden und -forderungen**

Ein Unternehmen darf keine Eventualschuld ansetzen. Sie ist jedoch anzugeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden nicht im Abschluss angesetzt. Sie sind jedoch anzugeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

#### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Konzernanhang angegeben.

#### **Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der TRIPLAN-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks und Guthaben gegenüber Kreditinstituten.

#### **Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einklang mit IAS 1 gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind vermerkpflichtige Angaben ausschließlich im Anhang enthalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

#### **Vergleichszahlen**

Die Vorjahresvergleichszahlen wurden, soweit erforderlich, angepasst, um dem geänderten Ausweis in 2006 zu entsprechen.

#### **Geschäfte mit nahestehenden Personen**

Herr Reinhard Meier, Vorstand der TRIPLAN AG bis zum 31. März 2006, hielt bei seinem Ausscheiden einen Aktienanteil an der TRIPLAN AG von rund 11 %.

## II. Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

### (1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	31.12.2006	31.12.2005
	T€	T€
Software	906	1.213
Geschäfts- oder Firmenwert	3.748	3.748
	<b>4.654</b>	<b>4.961</b>

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und bis zum Geschäftsjahr 2004 linear abgeschrieben. Ab der Berichtsperiode unterliegen die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr der Regelausschreibung. Die Werthaltigkeit wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstestes durchgeführt, welcher mindestens jährlich durchgeführt wird.

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert i. H. von 1.300 T€ aus der Verschmelzung der Triplan Ingenieur GmbH auf die TRIPLAN AG. Daneben entstand bei der Konsolidierung des Erwerbs der CADISON-Firmen ein Firmenwert von 2.762 T€ (Geschäftsbereich: Technology Services). Im Jahr 2001 entstand durch den Kauf der Venturis GmbH ein Firmenwert i. H. von 1.343 T€ (Geschäftsbereich: Technology Services). Von 2002 bis 2004 sind im Zuge von vertraglichen Vereinbarungen weitere Nachkaufpreiszahlungen in Höhe von 94 T€ angefallen, welche den Firmenwert der Venturis GmbH erhöhten. Durch den Erwerb des operativen Geschäftes der IMA Ingenieurgesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2005 hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 681 T€ (Geschäftsbereich: Engineering) ergeben. Beim Kauf der ItDL GmbH im gleichen Jahr wurde ein in der ItDL befindlicher Geschäfts- oder Firmenwert aus der Gründung der ItDL in Höhe von 79 T€ (Geschäftsbereich: Engineering) mit erworben. Der im Vorjahr aus der Konsolidierung des Erwerbs der ItDL entstandene Geschäfts- oder Firmenwert von 325 T€ (Geschäftsbereich: Engineering) wird mit der Verschmelzung der ItDL bei der TRIPLAN AG geführt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	Anschaffungskosten	Abschreibungen	Buchwert
	T€	T€	T€
Stand zum 01.01.2006	6.610	2.862	3.748
Zugänge 2006	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
<b>Stand zum 31.12.2006</b>	<b>6.610</b>	<b>2.862</b>	<b>3.748</b>

An Software-Entwicklungskosten für die Weiterentwicklung der eigenen Softwareprogramme wurden 250 T€ im laufenden Jahr bzw. T€ 540 im Jahr 2005 aktiviert. Erfolgswirksam wurden Entwicklungskosten in der Höhe von 781 T€ (Vorjahr: 298 T€) erfasst.

Aufgrund des Releasewechsels zu CADISON R7 wurden die aktivierten Eigenleistungen für die vorherigen Software-Versionen abgeschrieben. Der Markt wird mit dem Wechsel nur noch mit CADISON R7 bedient, es ist somit nicht mehr mit wesentlichen Rückflüssen bzw. Einzahlungsüberschüssen aus den älteren Versionsständen zu rechnen.

**(2) Sachanlagevermögen**

Die Einzelposten ergeben sich aus dem beigefügten Anlagespiegel. Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren, bewertet.

**(3) Aktive latente Steuerabgrenzung**

Die latenten Steuererstattungsansprüche resultierten aus Verlustvorträgen. Wegen der unsicheren Realisierbarkeit der latenten Steuern wurde eine Wertberichtigung insoweit gebildet, wie die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen. Weitere Erläuterungen ergeben sich aus Textziffer 24.

**(4) Vorräte**

	31.12.2006	31.12.2005
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2	4
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	418	428
	<b>420</b>	<b>432</b>

**(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen wurden mit ihrem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken bilanziert. Ein Ausfallrisiko besteht aufgrund der sehr guten Kundenstruktur des TRIPLAN-Konzerns nur in einem sehr geringen Umfang.

Alle Forderungen und sonstige Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

	31.12.2006	31.12.2005
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.193	5.417
Forderungen aus Percentage-of-Completion	993	0
Sonstige Forderungen	411	551
	<b>8.597</b>	<b>5.968</b>

**(6) Rechnungsabgrenzungsposten**

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich regelmäßig fast ausschließlich um Vorauszahlungen für Wartungsverträge, Versicherungen und Messen.

**III. Erläuterungen zur Bilanz – Passiva****(7) Gezeichnetes Kapital**

Das voll eingezahlte **Grundkapital** betrug zum Bilanzstichtag 9.563.865,00 €, eingeteilt in 9.563.865 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1 €. In der Berichtsperiode wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch eine Sachkapitalerhöhung, eine Barkapitalerhöhung sowie durch die Wandlung der Wandelschuldverschreibung und Mitarbeiteraktienoptionen erhöht. Im Rahmen der im Juni 2005 begebenen Wandelschuldverschreibung aus dem bedingten Kapital II besteht die Verpflichtung der Gesellschaft, bei Wandlung das Grundkapital um weitere 28.068 Stückaktien aus dem bedingten Kapital II zu erhöhen.

### a. Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 30. Januar 2001 wurde ein **genehmigtes Kapital I / 2001** in Höhe von 155.000 € und ein **genehmigtes Kapital II / 2001** in Höhe von 2.895.000 € beschlossen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats hinsichtlich des genehmigten Kapitals I und II das Grundkapital bis zum 29. Januar 2006 durch Ausgabe von bis zu 155.000 bzw. 2.895.000 neuen Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 155.000 € und 2.895.000 € zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist für Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital I und II ausgeschlossen. Der Vorstand legt den Ausgabebetrag der neuen Aktien fest und kann den Beginn ihrer Gewinnberechtigung abweichend von § 60 Abs. 2 Aktiengesetz festsetzen.

Das genehmigte Kapital II / 2001 von insgesamt 2.895.000 € wurde durch die Ausgabe von neuen Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen mit Ausschluss des Bezugsrechts, letztmalig mit der im Januar 2006 eingetragenen Sachkapitalerhöhung von 363.265 €, bis auf 830.044 € in Anspruch genommen. Die Sachkapitalerhöhungen wurden im Rahmen der im Jahr 2005 getätigten Unternehmenskäufe durchgeführt. Das Ausgabevolumen belief sich auf 540.000 €. Das Aufgeld wurde abzgl. der Aufwendungen für die Kapitalmaßnahme in der Kapitalrücklage erfasst. Die Ermächtigung für die Erhöhung des Kapitals aus dem genehmigten Kapital II ist zum 29. Januar 2006 ausgelaufen.

Mit den Beschlüssen der Hauptversammlung vom 24. August 2005 wurde das genehmigte Kapital I in Höhe von 155.000 € aufgehoben und durch das neue genehmigte Kapital I / 2005 von 714.999 € ersetzt. Der Vorstand hat daraus das Recht mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. August 2010 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 714.999 € zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten.

Mit der Barkapitalerhöhung vom 1. September 2006 wurde das genehmigte Kapital I / 2005 mit 691.952,00 € in Anspruch genommen, es verbleiben somit daraus 23.047 € genehmigtes Kapital I / 2005. Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausschluss des Bezugsrechtes zu einem Ausgabebetrag von 2,20 € je Aktie. Der Gesamtausgabebetrag bezifferte sich somit auf 1.522.294,40 €. Das Aufgeld von 830.342,40 € wurde abzgl. der Aufwendungen für die Kapitalmaßnahme in die Kapitalrücklage eingestellt.

In der Hauptversammlung vom 21. Juni 2006 wurde ein neues genehmigtes Kapital II (genehmigtes Kapital II / 2006) in Höhe von 2.000.000 € beschlossen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 2 Mio.€ gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die Ermächtigung soll jeweils bis zum 21. Juni 2011 erteilt werden. Der Vorstand ist danach ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- a. für Spitzenbeträge
- b. wenn bei einer Barkapitalerhöhung der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien



- anzurechnen, wenn die Veräußerung aufgrund einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt.
- c. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Weiterhin wurde beschlossen, ein **genehmigtes Kapital III** (genehmigtes Kapital III / 2006) zu schaffen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. Juni 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu insgesamt 1.500.000,00 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital III).

#### **b. Bedingtes Kapital I (Aktienoptionsplan)**

Auf der Hauptversammlung der TRIPLAN AG am 25. Juni 2003 wurde beschlossen, das bedingte Kapital von 451.800 € aufzuheben. Danach wurde eine bedingte Kapitalerhöhung von bis zu 650 T€ beschlossen. Die Schaffung des bedingten Kapitals dient zur Ausgabe von Aktienoptionen an die Mitarbeiter der TRIPLAN AG und deren Tochtergesellschaften.

Der Optionsplan hat gerechnet vom Zeitpunkt seines Beschlusses eine Laufzeit von drei Jahren. Während der Laufzeit werden Tranchen aus dem Gesamtvolumen des Aktienoptionsplanes ausgegeben. Der Ausübungspreis wird bei jeder Tranche separat festgelegt.

Die Optionsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Sperrfrist von zwei Jahren – gerechnet von dem Tag der Gewährung der Optionsrechte an – ausgeübt werden. Für die Ausübung der Optionsrechte ist nach Ablauf der Sperrfrist jeweils ein Zeitraum von weiteren fünf Jahren vorgesehen (Ausübungszeitraum), so dass sich eine Laufzeit von insgesamt sieben Jahren ergibt.

Bis zum 31. Dezember 2004 sind insgesamt 455.700 Aktienoptionen gewährt worden, die einen frühest möglichen Ausübungszeitpunkt von Juni 2006 haben. Im Berichtsjahr 2006 sind an die Mitarbeiter keine neuen Aktienoptionen gewährt worden. Eine Angabe des für die Berichtsperiode auszuweisenden Gesamtaufwands für anteilsbasierte Vergütungen kann somit entfallen.

Nachfolgend werden die Aktienoptionen, die sich nach dem bedingten Kapital ergeben, in Gruppen von Optionen dargestellt:

	Anzahl Aktien
zu Beginn der Berichtsperiode	94.000
i) ausstehende Optionen	0
ii) gewährte Optionen	0
iii) verwirkte Optionen	7.500
iv) ausgeübte Optionen	34.900
<b>am Ende der Berichtsperiode ausstehende u. ausübare Optionen</b>	<b>51.600</b>

Die in der Berichtsperiode ausgeübten Optionen wurden zum durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,00 € ausgeübt.

Der durchschnittliche Ausübungspreis der ausstehenden Aktienoptionen entspricht 1,00 €, die gewichtete durchschnittliche restliche Vertragslaufzeit entspricht 4,5 Jahren. Angesichts der geringen Anzahl der zum 31. Dezember 2006 ausstehenden Aktienoptionen wurde auf die Ermittlung der Volatilität verzichtet.

### c. Bedingtes Kapital II (Options- und/oder Wandelschuldverschreibung)

In der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 wurde ein **bedingtes Kapital II** in Höhe von 2.600.000 € beschlossen. Das Grundkapital ist bis zu nominal 2.600.000 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Gläubiger von Wandlungsrechten oder Inhaber von Optionsscheinen, die mit der von der Gesellschaft bis zum 1. Juni 2009 auszugebenden Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibung verbunden sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft bis zum 1. Juni 2009 auszugebenden Wandlungsschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungsverpflichtungen entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Mit dem Bezugsangebot vom Mai 2005 wurde den Aktionären der TRIPLAN AG der Bezug einer Nullkupon-Wandelanleihe angeboten. Der Nennbetrag der Teilschuldverschreibung und der Ausgabebetrag beliefen sich auf 1,00 €. Die Wandelanleihe ist durch eine Abtretung der Anteile an der Triplan Ingenieur AG, Schweiz, besichert. Periodische Zinszahlungen auf die Teilschuldverschreibungen erfolgen nicht. Diese ergeben sich zum Ende der Laufzeit (15. Mai 2005 bis 14. Mai 2008) aus der Differenz zwischen dem Ausgabebetrag und dem bei Fälligkeit zurückzahlenden Rückzahlungsbetrag mit einer effektiven Verzinsung von jährlich rd. 10 %. Jeder Anleihegläubiger hat nach Maßgabe dieser Wandelanleihebedingungen das unentziehbare Recht (das „Wandlungsrecht“), jede Teilschuldverschreibung im Nennbetrag von je 1,00 € innerhalb eines Ausübungszeitraums in stimmberichtigte Inhaber-Stückaktien der Emittentin umzutauschen. Die nur teilweise Ausübung des Wandlungsrechts für eine Teilschuldverschreibung ist ausgeschlossen. Mit Wirksamwerden der Wandlungserklärung erlischt das Recht des Anleihegläubigers auf Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen; anstelle des Rechts auf Rückzahlung ist die Emittentin nach Maßgabe dieser Wandelanleihebedingungen zur Lieferung von Aktien verpflichtet.

1. Das Wandlungsrecht kann nur innerhalb eines der nachstehend bestimmten Ausübungszeiträume (die „Ausübungszeiträume“) ausgeübt werden, wobei Geschäftstag jeweils ein Tag ist, an dem die Geschäftsbanken in Stuttgart geöffnet sind (der „Geschäftstag“):
  - i. Das Wandlungsrecht kann ausgeübt werden am 5. Mai 2008 und den 10 vorhergehenden Geschäftstagen (der „Ausübungszeitraum am Laufzeitende“).
  - ii. Das Wandlungsrecht kann außerdem vorzeitig ausgeübt werden
    - a. am dritten Geschäftstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Emittentin im Jahr 2006 und den zehn folgenden Geschäftstagen (der „Ausübungszeitraum nach der HV 2006“),
    - b. am dritten Geschäftstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Emittentin im Jahr 2007 und den zehn folgenden Geschäftstagen (der „Ausübungszeitraum nach der HV 2007“).

Eine Wandlungspflicht besteht, wenn und sobald der an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Handel festgestellte Schlusskurs der Aktien der Emittentin an zehn aufeinanderfolgenden, nach dem 1. Januar 2006 liegenden Börsenhandelstagen 3,00 € übersteigt. Bei Eintritt dieser Voraussetzungen ist die Emittentin berechtigt, die Teilschuldverschreibungen einzuziehen und im Austausch dafür TRIPLAN-Aktien unter Berücksichtigung des Wandlungspreises nach § 5 zu liefern. Die Umtauschstelle wird dabei ermächtigt, die Bezugserklärung gemäß § 198 Abs. 1 Aktiengesetz für die Anleihegläubiger abzugeben.

In der Berichtsperiode wurden im Rahmen einer ordentlichen und einer außerordentlichen Wandlung 272.057 Stücke der Wandelschuldverschreibung im Verhältnis 1:1 in Aktien der TRIPLAN AG gewandelt. Die erste Tranche der Aktien der ordentlichen Wandlung in Höhe von 56.392 Stücken wurde am 12. September 2006 in das Handelsregister eingetragen. Die Eintragung der zweiten Wandlungstranche von 215.665 Aktien aus

September 2006 erfolgt im Folgejahr. Die Wandelanleihe ist in den langfristigen Verbindlichkeiten mit einem Wert von 31 T€ und somit mit ihrem Zeitwert erfasst. Die Besicherung der Wandelschuldverschreibung durch Aktien der Triplan Ingenieur AG wurde im Jahr 2006 durch eine Barhinterlegung ersetzt.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.

#### (8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen einschließlich der Kapitalerhöhung aus dem Börsengang 2001. Dabei wurden die Kosten der Kapitalerhöhung als Minderung der Kapitalrücklage erfasst. Soweit sich daraus eine Ertragsteuerentlastung ergibt, wurden die Kosten netto erfasst:

	2006	2005
	T€	T€
Stand 01.01.	5.366	5.225
Agio abzüglich Kapitalbeschaffungskosten	956	141
<b>Stand 31.12.</b>	<b>6.322</b>	<b>5.366</b>

#### (9) Währungsausgleichsposten

Der Währungsausgleichsposten resultiert aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode bei der Umrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die Landeswährung ist, in die Berichtswährung.

	2006	2005
	T€	T€
Stand 01.01.	79	-18
Veränderung während der Buchungsperiode	-183	97
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-104</b>	<b>79</b>

#### (10) Angesammeltes Ergebnis

Das angesammelte Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	T€
Verlustvortrag	-7.281
Periodengewinn 2006	1.282
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>-5.999</b>

#### (11) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter beziehen sich mit 41 T€ sämtlich auf die TREVIS Ingenieure AG, Basel.

#### (12) Pensionsrückstellungen

Betriebliche Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2006	2005
	T€	T€
<b>Pensionsrückstellungen</b>	<b>408</b>	<b>412</b>

Die Pensionsleistungen errechnen sich nach der Beschäftigungsdauer und den zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends. Ein Teil der Pensionsverpflichtungen wird über Versicherungen finanziert.

	2006	2005
	T€	T€
<b>Anwartschaftsbarwert</b>		
Stand zum 01.01.	598	595
Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	34	35
Pensionszahlungen	-44	-44
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	124	12
Neubewertung	1	0
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>713</b>	<b>598</b>

**Planvermögen**

Saldo zum 01.01.	260	266
Erträge des Fondsvermögens	0	0
Beiträge durch den Arbeitgeber	0	0
Gezahlte Vorsorgeleistung	-16	-17
Gewinne (Verluste) des Planvermögens	10	11
Versicherungsmathematische Gewinne	0	0
Neubewertung	0	0
<b>Saldo zum 31.12.</b>	<b>254</b>	<b>260</b>

**Finanzierungsstatus**

Nicht durch Planvermögen gedeckte Versorgungs- verpflichtungen zum 31.12.	459	338
Unrealisierte Gewinne	-51	74
<b>Verbuchter Nettowert zum 31.12.</b>	<b>408</b>	<b>412</b>

Folgende Tabelle zeigt die zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen für die Pensionspläne:

	31.12.2006	31.12.2005
<b>Gewichtete Durchschnittsannahmen</b>		
Abzinsungssatz (bop)	6,0 %	6,0 %
Abzinsungssatz (eop)	4,0 %	6,0 %
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	4,0 %	4,0 %
Gehaltstrend	2,5 %	2,5 %
Pensionstrend	2,0 %	2,0 %

Die Komponenten des periodischen Pensionsaufwandes stellen sich für die entsprechenden Geschäftsjahre wie folgt dar:

	2006	2005
	T€	T€
Zinsaufwand	34	35
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	10	11
Übertragung	0	0
Versicherungsmathematische Verluste	-1	-2
<b>Nettopensionsaufwand</b>	<b>23</b>	<b>22</b>

**(13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten setzten sich aus folgenden Einzelpositionen zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.790	2.753
Sonstige Verbindlichkeiten	2.312	1.121
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	205	153
	<b>5.307</b>	<b>4.027</b>

**(14) Kurzfristige Darlehen und Avale**

Zur Besicherung von Kreditlinien und Avalen sind insgesamt 456 T€ hinterlegt.

**(15) Sonstige Rückstellungen**

Die Bemessung der sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie enthalten im Wesentlichen Beträge für Urlaubsverpflichtungen, Tantiemen, Gewährleistungen, Abschlusskosten und Beiträge.

**Sonstige Rückstellungen**

Bezeichnung	01.01.2006	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2006
	T€	T€	T€	T€	T€
Weitere Personalaufwendungen	632	453	283	0	802
Tantiemen / Provisionen	385	812	385	0	812
Kosten des Jahresabschlusses	106	115	108	4	109
Kosten des Aufsichtsrats	80	93	101	0	72
Abfindungen	0	128	0	0	128
Übrige	363	1.118	1.115	31	335
	<b>1.566</b>	<b>2.719</b>	<b>1.992</b>	<b>35</b>	<b>2.258</b>

Für die Leistungen des Abschlussprüfers Herden Böttinger Borkel Neureiter GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft wurde in 2006 ein Aufwand von insgesamt 72 T€ berücksichtigt, welcher ausschließlich auf die Abschlussprüfung entfällt.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (16) Gesamtleistung

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen, andere aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) der TRIPLAN Gruppe teilt sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche auf:

	2006	2005
	T€	T€
<b>Engineering</b>		
Umsatzerlöse inkl. sonstige betriebliche Erträge	33.443	19.697
Umsatzerlöse aus langfristiger Auftragsfertigung	1.111	0
Bestandsveränderungen	30	192
Andere aktiv. Eigenleistungen	0	0
Gesamtleistung	34.584	19.889
<b>Technology Services</b>		
Umsatzerlöse inkl. sonstige betriebliche Erträge	5.744	5.346
Bestandsveränderungen	-40	36
Andere aktivierte Eigenleistungen	250	540
Gesamtleistung	5.954	5.922
<b>Konzern</b>		
Gesamtleistung	335	592
<b>Summe Gesamtleistung</b>	<b>40.873</b>	<b>26.403</b>

Die vollständige Segmentberichterstattung befindet sich unter dem Gliederungspunkt VI. laufende Nummer 30. Die Umgliederung in diesen Abschnitt erfolgte aufgrund der Vorgaben nach IAS bzw. IFRS.

Im Berichtszeitraum wurden in den folgenden Ländern Umsätze erzielt:

	2006	2005
	T€	T€
Deutschland	22.541	13.774
Schweiz	14.709	8.740
Österreich	1.033	1.053
Aserbaidschan	678	0
Niederlande	617	0
Dänemark	93	120
Frankreich	89	77
Luxemburg	80	40
Großbritannien	76	100
Übrige Welt	97	716
<b>Total</b>	<b>40.013</b>	<b>24.620</b>

**(17) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Aktivierung von Erstattungsansprüchen und Versicherungsentschädigungen.

**(18) Andere aktivierte Eigenleistungen**

Selbsterstellte Software wird gemäß IAS 38 mit den Herstellungskosten in Höhe von 250 T€ (2005: 540 T€) aktiviert. Bei der Bewertung wurden sowohl Fremdleistungen als auch eigene Aufwendungen (überwiegend Personal) angesetzt.

**(19) Materialaufwand**

Der Materialaufwand teilt sich auf in

	2006	2005
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	532	595
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.263	7.261
	<b>14.795</b>	<b>7.856</b>

**(20) Personalaufwand**

Beim Personalaufwand gliedern sich die Beträge in

	2006	2005
	T€	T€
Löhne und Gehälter	16.168	12.471
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.943	2.139
	<b>19.110</b>	<b>14.611</b>

**(21) Abschreibungen**

Bei den Abschreibungen ergibt sich der Betrag aus den folgenden Werten:

	2006	2005
	T€	T€
Auf aktivierte Entwicklungskosten	547	475
Übrige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	419	298
	<b>966</b>	<b>773</b>

Aufgrund der Einführung des IFRS 3 wurde ab dem Geschäftsjahr 2005 keine Regelabschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Die Werthaltigkeit wird im Rahmen eines Impairmenttests überprüft. Hierzu wurde ein Zinssatz vor Steuern von 13,99 % angesetzt. Im Geschäftsjahr sind 0 T€ (Vorjahr 68 T€) an Abschreibungen auf Umlaufvermögen angefallen; diese sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

**(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

	2006	2005
	T€	T€
Raumkosten	865	601
Werbe-, Messe- und Reisekosten	677	381
Kraftfahrzeugkosten	605	491
Rechts- und Beratungskosten	424	374
Sonstige Mieten/Leasing u. Wartung	365	212
Einzelwertberichtigungen	333	125
Porto, Telefon	251	264
Versicherungen	226	120
Übrige	694	554
	<b>4.440</b>	<b>3.122</b>

Angaben zu den Leasingaufwendungen

	2006	2005
	T€	T€
Leasing PC	8	7
Leasing Kfz	246	228
Leasing Sonstiges	104	109
	<b>358</b>	<b>344</b>

**(23) Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis enthält Zinserträge in Höhe von 49 T€ (2005: 8 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 24 T€ (2005: 30 T€).

**(24) Ertragsteuern**

Der für die Abgrenzung latenter Steuern angewandte Steuersatz von 41 % für die deutschen und 28 % für die schweizerischen Unternehmen in 2006 wurde gemäß IFRS 12 ermittelt. In der Schweiz betrifft der Ausweis die Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern. Im Berichtsjahr wurden alle aktivierten latenten Steuern, nicht nur die aufgrund der erwirtschafteten Verluste, sofern sie bezüglich der betreffenden Gesellschaften nicht durch entsprechende passive latente Steuerschulden kompensiert werden, vollständig wertberichtigt. Es erfolgte somit nur ein Ansatz aktiver latenter Steueransprüche, sofern für das gleiche Steuersubjekt in mindestens gleich hohem Umfang eine passive Steuerlatenz bestand. Der im Geschäftsjahr angefallene Steueraufwand entfällt in vollem Umfang auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit.

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	T€	T€
Tatsächlicher Steueraufwand	342	113
Latenter Steueraufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	-76	75
Latenter Steueraufwand infolge einer Abwertung eines latenten Steueranspruchs	37	0
Latenter Steueraufwand aus direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Posten	23	95
	<b>326</b>	<b>283</b>



Die Veränderung des Saldos aus den latenten Ertragsteuerposten in der Bilanz ergibt sich wie folgt:

	2006	2005
	T€	T€
Stand 01.01.	246	171
Latenter Steueraufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	-39	75
<b>Stand 31.12.</b>	<b>207</b>	<b>246</b>

Im Rahmen des Konzernabschlusses wurden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden ausgewiesen. Die Beträge ergeben sich aus dem historischen Ansatz von latenten Steuerschulden insbesondere durch die Aktivierung der Geschäfts- und Firmenwerte bei einem durchschnittlichen Steuersatz von 36 % und der historischen Aktivierung von aktiven latenten Steuern gleicher Höhe aus den Verlustvorträgen der Jahre 2000 bis 2002.

Die Überleitung zwischen dem Steuerbetrag und dem Produkt aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern und dem anzuwendenden Steuersatz errechnet sich wie folgt:

	2006	2005
	T€	T€
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.587</b>	<b>18</b>
Erwarteter Steueraufwand	571	-6
Unterschiedliche Steuersätze	-41	17
Effekt aus steuerlichen Verlustvorträgen	-165	197
Umkehrungen von temporären Differenzen	-39	75
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>326</b>	<b>283</b>

Die latenten Steueransprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01. 2005	Aufwand / Ertrag	31.12. 2005	Aufwand / Ertrag	31.12. 2006
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Latenter Steueranspruch</b>					
Steuerliche Verlustvorträge	487	-39	448	-37	411
Sonstiges	16	0	16	66	82
	<b>503</b>	<b>-39</b>	<b>464</b>	<b>29</b>	<b>493</b>
<b>Latente Steuerschuld</b>					
Immaterielle Vermögenswerte	-642	-43	-685	24	-661
Forderungen	-32	7	-25	-14	-39
	<b>-674</b>	<b>-36</b>	<b>-710</b>	<b>10</b>	<b>-700</b>

Der steuerliche Verlustvortrag in Deutschland beläuft sich in der Summe auf 12.964 T€.

**(25) Ergebnis pro Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stückaktien zu ermitteln. Die gewichtete durchschnittliche Zahl der Stückaktien belief sich in 2006 auf 8.831.258 (2005: 6.739.698). Daraus ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie unverwässert von 0,15 € (2005: –0,04 €).

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie berücksichtigt die potenziellen Aktien aus der Wandelschuldverschreibung. Der Aktienoptionsplan für die Mitarbeiter findet keine Berücksichtigung, da keine Auswirkung auf das Ergebnis pro Aktie entsteht. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie beläuft sich auf 0,14 € (2005: –0,03 €) bei einer gewichteten durchschnittlichen Zahl der Stückaktien von 8.856.665 in 2006 (2005: 6.903.328).

**V. Kapitalflussrechnung****(26) Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit**

Aus laufender Geschäftstätigkeit sind in 2006 1.382 T€ zugeflossen (2005: 121 T€ Zufluss); dabei hat sich das Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens mit 2.275 T€ besser als im Vorjahr (288 T€) entwickelt.

**(27) Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel**

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 569 T€ (2005: –1.600 T€). Dieser ist im Wesentlichen auf den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zurückzuführen..

**(28) Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit**

Der Kapitalzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrifft die Einzahlungen aus den durchgeführten Barkapitalerhöhungen und der Aktienplatzierung an der Börse sowie der Sachkapitalerhöhung und die Wirkung der Kosten der Kapitalbeschaffung. In dieser Position weiter enthalten ist die Tilgung von Darlehen, die im Rahmen des Kaufes der ItDL GmbH übernommen wurden.

**(29) Finanzmittelfonds**

Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis liquider Mittel in Höhe von 4.045 T€ (Vorjahr: 1.463 T€) errechnet. Diese Position setzt sich ausschließlich aus Zahlungsmitteln zusammen. Teilbeträge dieser Bankguthaben in Höhe von 456 T€ sind als Sicherheiten verpfändet.

**VI. Sonstige Angaben****(30) Segmentberichterstattung**

Für die Zwecke der Segmentberichterstattung wird im primären Segment nach Geschäftsfeldern differenziert. Im Engineering sind die Aktivitäten der Triplan Ingenieur AG (CH), der TREVIS Ingenieure AG und der Bereich Engineering der TRIPLAN AG (D) zusammengefasst. Die ITandFactory GmbH, die ITandFactory AG und die Venturis GmbH bilden das Geschäftsfeld Technology Services. Aufgrund fehlender geografischer Aufteilung der Konzernaktivitäten kann lediglich eine Berichterstattung nach dem primären Berichtsformat „Geschäftsfelder“ erfolgen.

Die Geschäfte des Konzerns werden in die Segmente Engineering und Technology Services wie folgt unterschieden:

#### Darstellung nach Geschäftsfeldern (Segmentberichterstattung) 2006

	Engineering	Technology Services	Summe
	T€	T€	T€
<b>Zurechenbare Erträge</b>			
Umsatzerlöse	33.443	5.744	39.187
Umsatzerlöse aus langfr. Auftragsfertigung	1.111	0	1.111
Bestandsveränderungen	30	-40	-10
Andere aktiv. Eigenleistungen	0	250	250
	<b>34.584</b>	<b>5.954</b>	<b>40.538</b>
<b>Zurechenbare Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	14.134	798	14.932
Personalaufwand	15.171	2.830	18.001
Abschreibungen	321	609	930
Sonstige	2.500	1.079	3.579
	<b>32.126</b>	<b>5.316</b>	<b>37.442</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>2.458</b>	<b>638</b>	<b>3.096</b>
Kosten der Konzernadministration, Sonstiges			-1.534
<b>Operatives Ergebnis</b>			<b>1.562</b>
Finanzergebnis			25
<b>Ergebnis vor Steuern</b>			<b>1.587</b>
Ertragsteuern			-326
<b>Jahresüberschuss</b>			<b>1.261</b>
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (Verlust)			21
<b>Jahresüberschuss nach Ergebnisanteil anderer Gesellschafter</b>			<b>1.282</b>

## Darstellung nach Geschäftsfeldern (Segmentberichterstattung) 2005

	Engineering	Technology Services	Summe
	T€	T€	T€
<b>Zurechenbare Erträge</b>			
Umsatzerlöse	19.697	5.346	25.043
Bestandsveränderungen	192	36	228
Andere aktiv. Eigenleistungen	0	540	540
	<b>19.889</b>	<b>5.922</b>	<b>25.811</b>
<b>Zurechenbare Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	6.996	860	7.856
Personalaufwand	11.290	2.867	14.157
Abschreibungen	160	554	714
Sonstige	1.056	1.006	2.062
	<b>19.502</b>	<b>5.287</b>	<b>24.789</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>387</b>	<b>635</b>	<b>1.022</b>
Kosten der Konzernadministration, Sonstiges			-981
<b>Operatives Ergebnis</b>			<b>41</b>
Finanzergebnis			-23
<b>Ergebnis vor Steuern</b>			<b>18</b>
Ertragsteuern			-283
<b>Periodenergebnis</b>			<b>-265</b>

Die in den einzelnen Bereichen anfallenden Kosten sind den jeweiligen Erträgen aus diesem Bereich direkt zurechenbar. Wesentliche Transaktionen zwischen den Bereichen sind nicht erfolgt. Abrechnungen zwischen den Bereichen erfolgen zu Verrechnungspreisen wie unter fremden Dritten. Im Bereich Engineering fallen zu annähernd 100 % Erträge aus Dienstleistungen an. Die Umsätze im Bereich Technology Services werden mit rund 67 % im Bereich Dienstleistungen (Schulung, Beratung, Wartung und kundenspezifische Anpassungen) und mit 23 % (die Summe ist ungleich 100 %) im Bereich Lieferungen (Software und Hardware) erzielt. Die Umsätze der TRIPLAN Gruppe werden im Wesentlichen als Werkverträge erbracht. Der verbleibende Rest teilt sich auf den Verkauf von Gütern und der Leistungserbringung im Rahmen von Dienstverträgen auf.

## TRIPLAN AG Segmentbilanz 2006

	Betriebliches Vermögen	davon Goodwill	Betriebliche Schulden	Investitionen in immaterielle Vermö- gensgegenstände und Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
Engineering	13.461	2.033	7.376	461
Technology Services	4.931	1.715	975	85
<b>Segmente gesamt</b>	<b>18.392</b>	<b>3.748</b>	<b>8.351</b>	<b>546</b>
Sonstiges	376	0	593	25
<b>TRIPLAN-Konzern</b>	<b>18.768</b>	<b>3.748</b>	<b>8.944</b>	<b>571</b>

## TRIPLAN AG Segmentbilanz 2005

	Betriebliches Vermögen	davon Goodwill	Betriebliche Schulden	Investitionen in immaterielle Vermö- gensgegenstände und Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
Engineering	8.783	2.033	6.144	1.564
Technology Services	3.971	1.715	748	65
<b>Segmente gesamt</b>	<b>12.754</b>	<b>3.748</b>	<b>6.892</b>	<b>1.629</b>
Sonstiges	936	0	431	21
<b>TRIPLAN-Konzern</b>	<b>13.690</b>	<b>3.748</b>	<b>7.323</b>	<b>1.650</b>

## (31) Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Vorstand der TRIPLAN AG war im betrachteten Zeitraum:

Reinhard Meier	Vorstandssprecher, bis zum 31. März 2006
Heinz Braun	Vorstand Finanzen und IT, ab 1. Januar 2006
Walter Nehrbaß	Vorstandssprecher und Engineering, ab 1. April 2006

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Prof. Dr. Joachim W. Hohmann	Vorsitzender	Unternehmensberater, Bensheim, vom 24. Juni 2004, ab dem 13. Oktober 2004 Vorsitzender weitere Mandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der FIM Fertigungsinformationssysteme für den Mittelstand AG, Reutlingen; stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der iQ Company AG, Walluf
Dieter Kunkel		stellvertretender Vorsitzender seit 27. März 2002, Ingenieur; Grenzach-Wyhlen
Rainer Schad		Rechtsanwalt, Tuttlingen, seit dem 1. Januar 2006 weitere Mandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bodensee Capital AG, Konstanz; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der AC-Service AG, Stuttgart

**(32) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie gewährte Kredite**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006 betragen gemäß Satzung (56 T€; Vorjahr: 80 T€). Im Einzelnen erhalten der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Joachim W. Hohmann 28 T€, das Aufsichtsratsmitglied Dieter Kunkel 14 T€ und das Aufsichtsratsmitglied Rainer Schad 14 T€.

Für die beiden amtierenden Vorstandsmitglieder besteht eine Unfallversicherung in Höhe von jeweils T€ 300.

Reinhard Meier (bis 31. März 2006)	Gehalt	30.000,00 € (Vorjahr: 120.000,00 €)
	Altersversorgung	10.920,00 € (Vorjahr: 43.680,00 €)
	Erfolgsbeteiligung	210.000,00 €
Heinz Braun (ab 1. Januar 2006)	Gehalt	109.454,88 €
	Kfz-Sachbezug	5.104,35 €
	Erfolgsbeteiligung	110.000,00 €
Walter Nehrbaß (ab 1. April 2006)	Gehalt	95.527,24 €
	Kfz-Sachbezug	5.527,62 €
	Erfolgsbeteiligung	130.000,00 €

Die für frühere Mitglieder des Vorstandes gebildete Pensionsrückstellung beläuft sich auf 408 T€ (Vorjahr: 412 T€) und in 2006 gezahlte Pensionen in Höhe von 32.760,00 €.

**(33) Beschäftigte Arbeitnehmer**

TRIPLAN beschäftigte durchschnittlich 274 (Vorjahr: 231) Mitarbeiter.

**(34) Eventualverbindlichkeiten**

Aufgrund des Forderungsverzichtes der NORD/LB ergibt sich eine Verpflichtung aus einem Besserungsschein. Für die Jahre 2004 bis 2008 besteht die auf 2,0 Mio.€ begrenzte Verpflichtung, bei bestehenden Bilanzgewinnen 50 % der jeweiligen Jahresüberschüsse (Bilanzgewinn) an die NORD/LB zu zahlen.

**(35) Auflistung der konsolidierten Tochterunternehmen**

Name	Sitz	Anteil am	
		Kapital in %	Hauptbereiche
ITandFactory GmbH	Bad Soden	100	Verkauf EDV-Programme, Consulting
ITandFactory AG	Gebenstorf, Schweiz	100	Verkauf EDV-Programme Consulting
Venturis GmbH	Ettingen, Schweiz	100	Entwicklung Software
Triplan Ingenieur AG	Basel, Schweiz	100	Anlagenplanung, Consulting, Dienstleistungen
Triplan Ingenieur s.r.o.,	Prag, Tschechien	100	Anlagenplanung, Consulting, Dienstleistungen
TREVIS Ingenieure AG	Basel, Schweiz	51	Consulting, Dienstleistungen

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung wird die Triplan Ingenieur s.r.o., Prag, nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Neben den Tochterunternehmen und dem Sitz der Gesellschaft in Bad Soden bestehen rechtlich unselbstständige Niederlassungen der TRIPLAN AG in Hamburg, Merseburg, Krefeld, Leverkusen, Karlsruhe und Burghausen.

### (36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren ausschließlich aus Leasing- und Mietverträgen (operating lease nach marktüblichen Bedingungen) und stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	Gesamt	Miete	Leasing
	T€	T€	T€
2007	788	527	261
2008–2011	885	522	363
2011 ff.	1	0	1
	<b>1.674</b>	<b>1.049</b>	<b>625</b>

### (37) Entsprechenserklärung Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gem. § 161 Aktiengesetz veröffentlicht.

### (38) Erklärung nach Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz

Direkte oder indirekte Beteiligungen an der TRIPLAN AG, die 10 % der Stimmrechte übersteigen, bestehen nur seitens der BEKO HOLDING AG. Der Stimmrechtsanteil der BEKO HOLDING AG belief sich am 6. März 2007 auf 37,15 %.

Die TRIPLAN AG entspricht in ihrer Satzung den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches. Die Bestellung des Vorstandes entspricht den Regelungen der §§ 84, 85 Aktiengesetz. Die Regelungen zur Änderung der Satzung entsprechen den Vorgaben der §§ 133, 179 Aktiengesetz. Aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital für die unter III. (7) aufgeführten Fälle das Grundkapital einmal oder mehrmals bedingt zu erhöhen. Weiterhin ist der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die sich daraus ergebenden Anpassungen in der Satzung vornehmen zu lassen.

Bad Soden, 8. März 2007

**TRIPLAN AG**

**Walter Nehrbaß**

**Heinz Braun**

	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
	01.01.06	Zugänge	Währungs-	Abgänge	Um-
	T€	T€	umrechnung	Geschäftsjahr	buchungen
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.931	415	2	0	0
1. a) Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.827	165	2	0	0
1. b) Entwicklungskosten Software	4.104	250	0	0	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.609	0	0	0	0
	<b>12.540</b>	<b>415</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.466	405	-5	2	0
	0	0	0	0	0
	<b>16.006</b>	<b>820</b>	<b>-3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>



Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
31.12.06	01.01.06	Zugänge Geschäftsjahr	Währungs- umrechnung	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen	31.12.06	31.12.06	31.12.05
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
6.348	4.717	724	0	0	0	5.441	907	1.214
2.244	1.511	178	0	0	0	1.689	9	316
4.104	3.206	546	0	0	0	3.752	898	898
6.609	2.862	0	0	0	0	2.862	3.747	3.747
<b>12.957</b>	<b>7.579</b>	<b>724</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.303</b>	<b>4.654</b>	<b>4.961</b>
3.864	3.065	242	0	2	0	3.305	559	401
0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>16.821</b>	<b>10.644</b>	<b>966</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>11.608</b>	<b>5.213</b>	<b>5.362</b>

## Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat die Arbeit des Vorstands überwacht und sich von diesem laufend mündlich und schriftlich über die Lage der TRIPLAN AG unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat die für den Vorstand verbindlichen Berichte erhalten und geprüft. Er hat alle relevanten Geschäftsvorfälle untersucht und sich in regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über die Geschäftsentwicklung, Strategie und Kapitalmaßnahmen beraten. Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrats unterliegen, wurden von diesem ausführlich behandelt.

In unseren sechs ordentlichen Sitzungen am 9. Februar, 10./11. April, 21. Juni, 17. August, 18. Oktober und 13. Dezember 2006 haben wir gemeinsam mit dem Vorstand grundsätzliche Fragen der Geschäfts-, Personal- und Kapitalmarktpolitik, die wirtschaftliche Lage der TRIPLAN AG inklusive Budgetgesprächen, Kapitalmaßnahmen, der künftigen Geschäftspolitik, Fragen der Akquisition und Beteiligung, des Risikomanagements sowie der strategischen Ausrichtung erörtert. Auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrats dem Vorstand regelmäßig beratend zur Seite gestanden, dessen Handlungen überwacht und vielfache Kontakte mit Beratern und Mitarbeitern des Unternehmens wahrgenommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich darüber hinaus regelmäßig (mindestens einmal monatlich) untereinander zu tagesaktuellen Themen der TRIPLAN AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgetauscht.

Nachstehend erhalten Sie einen detaillierten Überblick über die in den Aufsichtsratssitzungen behandelten Themen: So wurde in der Sitzung am 9. Februar 2006 das Budget für 2006 beschlossen, die Hauptversammlung 2006 vorbereitet und der Vorstandsvertrag von Herrn Meier bis zum 31. März 2006 verlängert. In der Sitzung am 10./11. April 2006 wurde der Jahresabschluss 2005 festgestellt und die Strategie für die nächsten Jahre mit Bildung der neuen Geschäftsbereiche besprochen. Am 21. Juni 2006 war der Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung die Ergebnisse der an diesem Vormittag abgehaltenen Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat fasste an diesem Tag auch Beschlüsse zur Verschmelzung der ItDL Ingenieurtechnische Dienstleistungen GmbH auf die TRIPLAN AG und über die 51%ige Beteiligung an der TREVIS Ingenieure AG. Die Sitzung am 17. August 2006 fand bei der Triplan Ingenieure AG in Basel statt. Dabei wurde unter anderem die Strategie der TREVIS Ingenieure AG vorgestellt und ein Gedankenaustausch mit dem neu gebildeten Verwaltungsrat der Triplan Ingenieur AG gepflegt. Am 18. Oktober 2006 wurde der Aufsichtsrat über die erfolgte Kapitalerhöhung informiert, bei der die angebotenen Aktien vollständig gezeichnet wurden. In der letzten Sitzung des Jahres 2006 am 13. Dezember wurde ausführlich das Übernahmeangebot der BEKO Holding AG erörtert. Die neue Geschäftsordnung für den Vorstand wurde vom Aufsichtsrat genehmigt und von allen Beteiligten unterschrieben.

Der Jahresabschluss der TRIPLAN AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 sowie der Lagebericht der TRIPLAN AG und der Konzernlagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, Herden Böttinger Borkel Neureiter GmbH, Hamburg, geprüft worden. Der Prüfer hat sie mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und mit den gesetzlichen Vorschriften für übereinstimmend befunden. Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss der TRIPLAN AG und dem Konzernabschluss 2006 seinen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Abschlussunterlagen, der Geschäftsbericht und die Berichte der Abschlussprüfer über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen geprüft und mit dem anwesenden Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Er stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung einstimmig zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat in seiner ordentlichen Sitzung am 19. März 2007 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 in Anwesenheit des Abschlussprüfers gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Die Angaben bezüglich § 171 Abs. 2 Satz 2 Aktiengesetz und nach § 289 Abs. 4 sowie § 315 Abs. 4 HGB werden, soweit zutreffend im Anhang aufgeführt. Darauf wird auch im Konzernlagebericht Seite 27 verwiesen.

In den Organen der Gesellschaft hat es im Geschäftsjahr 2006 folgende Veränderungen gegeben:

- Herr Reinhard Meier ist mit Ablauf seiner Bestellung zum 31. März 2006 als Vorstand ausgeschieden.
- Herr Heinz Braun wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2006 zum Vorstand für Finanzen und IT berufen.
- Herr Walter Nehrbaß wurde mit Wirkung zum 01. April 2006 zum Vorstand für Engineering und als Vorstandssprecher berufen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine erfolgreiche Tätigkeit für die Gesellschaft. Desgleichen dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TRIPLAN AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften, die einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg im Geschäftsjahr 2006 geleistet haben.

Bad Soden, im März 2007

Prof. Dr.-Ing. Joachim W. Hohmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der TRIPLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, 9. März 2007

HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

(U. Böttinger)  
Wirtschaftsprüfer

(M. Borkel)  
Wirtschaftsprüfer

## Corporate Governance

### Entsprechenserklärung der TRIPLAN AG zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der TRIPLAN AG haben am 29. Dezember 2006 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben. Die Entsprechenserklärung lautet:

Die TRIPLAN AG hat seit Abgabe den letzten Erklärungen in 2006 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 2. Juni 2005 und seit dem 12. Juni 2006 in der dann geltenden Fassung) entsprochen und wird auch in Zukunft den Empfehlungen (in der Fassung vom 12. Juni 2006) entsprechen, jeweils mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:




- Entgegen der Festlegung zur D&O-Versicherung (Kodex Ziffer 3.8. Abs. 2) enthält die D&O-Versicherung der Gesellschaft keinen Selbstbehalt.
- Da der Aufsichtsrat nur aus drei Personen besteht, sind Aufsichtsratsausschüsse nicht vorgesehen (Kodex Ziffer 5.3).
- Eine obligatorische Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder (Kodex Ziffer 5.4.1. Satz 2) ist nicht vorgesehen.
- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt ausschließlich nach festen Anteilen (Kodex Ziffer 5.4.7. Abs. 2).
- Die Aktienanteile der Organmitglieder an der Gesellschaft werden über den gesetzlich vorgesehenen Umfang hinaus nicht bekannt gegeben (Kodex Ziffer 6.6. Abs. 2).




Für den Zeitraum seit Abgabe der Erklärung im Februar 2006 bis zum 28. Dezember 2006 sind folgende zusätzliche Ausnahmen zu beachten:

- Die gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitgliedes wurde nicht bis zur nächsten Hauptversammlung befristet (Kodex Ziffer 5.4.3. Satz 2).
- Entgegen der Empfehlung von 90 Tagen ist der Konzernabschluss 2005 am 9. Juni 2005 nach 118 Tagen veröffentlicht worden (Kodex 7.1.2. Satz 3).

Darüber hinaus folgt die TRIPLAN AG weitgehend den zusätzlichen Anregungen des Kodex zu guter Corporate Governance. Hierzu wird im Geschäftsbericht für das am 31. Dezember 2006 abgelaufene Geschäftsjahr 2006 Stellung genommen werden.

**TRIPLAN** bietet im deutschsprachigen Raum seit 40 Jahren Ingenieurdienstleistungen für die Prozessindustrie an: in den Wachstumsbranchen Pharma und Biotechnologie, Wasseraufbereitung, Nahrungsmittel und Kraftwerkindustrie sowie als Outsourcing-Partner in der Fabrikplanung. Mit Software-Tools und Services vom CAD/CAE bis zum Lifecycle-Management ist das Tochterunternehmen ITandFactory GmbH innovativer Solution Provider.

1967	1970	1983	1985	1995	1997	1999
 <p>TRIPLAN wird in Bad Soden gegründet. Zunächst werden Ingenieurdienstleistungen in den Branchen Chemie und Pharma angeboten. Von vornherein ist klar: Die Struktur des Unternehmens muss dezentral sein und sich in Profitcenter gliedern.</p>	<p>geht TRIPLAN dahin, wo die Kunden sind, in diesem Fall in die Schweiz. Die Tochtergesellschaft Triplan Ingenieur AG wird in Reinach bei Basel gegründet. Die ersten Chemie- und Pharmaunternehmen können dort als Kunden gewonnen werden. Ebenso der erste Großauftrag mit einem Investitionsvolumen von über 100 Mio. DM. Mit der Umsatzsteigerung geht auch die Diversifizierung einher:</p>  <p>TRIPLAN wird zum Spezialisten für Behörden-Engineering sowie – die Energiekrise wirft ihre Schatten voraus – für Energiesparlösungen für Produktionsanlagen.</p>	<p>wird der Geschäftsbereich Technology Services gegründet. Als erstes Produkt gelangt das Anlagenplanungs-Tool TRICAD zur Marktreife.</p> 	<p>gelangt die TRICAD-Planungssoftware zur Markteinführung. Zugleich wird die Palette um den Fokus Gebäudetechnik (TRICAD GT) erweitert.</p>	<p>setzt die TRICAD-Software auf dem Marktstandard MicroStation auf. Von Österreich ist es nur ein kleiner Schritt in die Tschechische Republik: Triplan ing. s.r.o. wird gegründet. Auf der Technologieseite wird die erste Mehrproduktanlage auf Basis der eigenentwickelten Modultechnik fertig gestellt. Eine weitere Branche kommt in den Fokus der Engineering-Dienstleistungen von TRIPLAN: die Biotechnologie.</p>	<p>wird ein zeitgemäßes Tool für die Industrial Services entwickelt: die Life-cycle-Datenbank TRIBASE.</p>	<p>stellt TRIPLAN die ersten Weichen für einen späteren Börsengang: Aus der GmbH wird die TRIPLAN AG.</p>

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
 <p>werden die Engineering-Sparte und der Software-Vertrieb auf eine internationale Basis gestellt. Die Zusammenarbeit besteht zwar schon seit Langem, doch nun werden als wichtige Bausteine des eigenen IT-Profiles die Unternehmen CADISON Software GmbH und die A &amp; H Informatik-gesellschaft mbH übernommen. Die langjährige Zusammenarbeit mit den Chemiegiganten Roche und NOVARTIS erreicht eine neue Dimension: TRIPLAN wird Allianzpartner der beiden Unternehmen.</p>	<p>geht die TRIPLAN AG an die Börse. Ab dem 29. März 2001 sind TRIPLAN-Aktien mit der WKN 749930 und dem Tickerkürzel TPN an allen sieben deutschen Börsen handelbar. Albert Kahn Ass. Inc. (AKW), ein renommiertes Planungsunternehmen in der Automobilindustrie, setzt TRIPLAN-Tools als Partner in den USA ein. Ein neues Software-Produkt gelangt zur Marktreife:</p>  <p>TRIPLAN HEXPLAN, ein Projektmanagement-Tool.</p>	<p>erfolgt mit dem Release 5.0 TRICAD MS (Fördertechnik, Gebäudetechnik und Anlagenplanung) die entscheidende Verbesserung der Durchgängigkeit der Fabrikplanung über alle Gewerke hinweg. Die komplette Erfassung in 3D aller Gewerke der Hallen 2+4 der DaimlerChrysler AG in Rastatt wird nach erfolgreicher Durchführung der Pilotprojekte im ersten Halbjahr 2002 beauftragt. Mit der Gründung der IT GmbH werden alle IT-Aktivitäten der TRIPLAN-Gruppe mit dem Ziel eines deutlich verbesserten Marktauftritts zusammengefasst. Der Ausstieg aus dem SMAX erfolgt zum Dezember 2002. Die Kapitalmarktkommunikation im Geregelten Markt bleibt auf gewohnt hohem Niveau erhalten.</p>	 <p>werden am 1. Januar die IT-Aktivitäten in der Tochtergesellschaft ITandFactory GmbH gebündelt. Die Bandbreite des Angebots erstreckt sich von der Anlagen-, Fabrik- und Gebäudetechnikplanung über das Datenmanagement bis hin zum IT-Consulting und unterstützt die Automobilindustrie in der digitalen Fabrikplanung.</p>	<p>ITF hat den Turnaround geschafft und Jahresüberschuss erzielt. Das Release 6.x wird fertig gestellt. Engineering Services ist in Österreich Outsourcing-Partner von DSM.</p>	<p>Der Unternehmensgründer Reinhard Meier führt die Gesellschaft als Vorstandsvorsitzender aus einer wirtschaftlich kritischen Lage. Durch mehrere Kapitalmaßnahmen und ein Restrukturierungsprogramm gelingt es Herrn Reinhard Meier, die Sanierung der Gesellschaft erfolgreich abzuschließen, die Geschäftsaktivitäten auszubauen und die Weichen für das zukünftige Wachstum der TRIPLAN AG zu stellen. Durch Kostensenkungsmaßnahmen und mehrere Großaufträge mit einem Volumen von mehr als 10 Mio.€ wurde die TRIPLAN AG zurück in die Profitabilität geführt. Herr Reinhard Meier trat zum 31. März 2006 planmäßig als Vorstand zurück. Als neuer Vorstand Engineering wurde Walter Nehrbaß zum Aufsichtsrat berufen. Heinz Braun leitet seit dem 1. Januar 2006 die Ressorts Finanzen und IT.</p>	<p>Heinz Braun ab 1. Januar zum Vorstand Finanzen und IT ernannt. Reinhard Meier verlässt planmäßig zum 31. März den Vorstand. Walter Nehrbaß ab 1. April zum Vorstand Engineering und Vorstandssprecher berufen. Rahmenvertrag mit der OMV Wien (internationaler Mineralölkonzern) abgeschlossen. Gründung der TREVIS Ingenieure AG, Schweiz, TRIPLAN hält 51 %. Die gesetzten Ziele sind übertroffen! Gesamtleistung 41 Mio.€ mit 1,6 Mio.€ EBIT erreicht.</p>

**TRIPLAN AG**

Auf der Krautweide 32  
D-65812 Bad Soden

Tel. ++49 61 96 / 60 92-0  
Fax ++49 61 96 / 60 92-203

[info@triplan.com](mailto:info@triplan.com)  
[www.triplan.com](http://www.triplan.com)